

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1965)
Rubrik: Chronik 1963/64

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

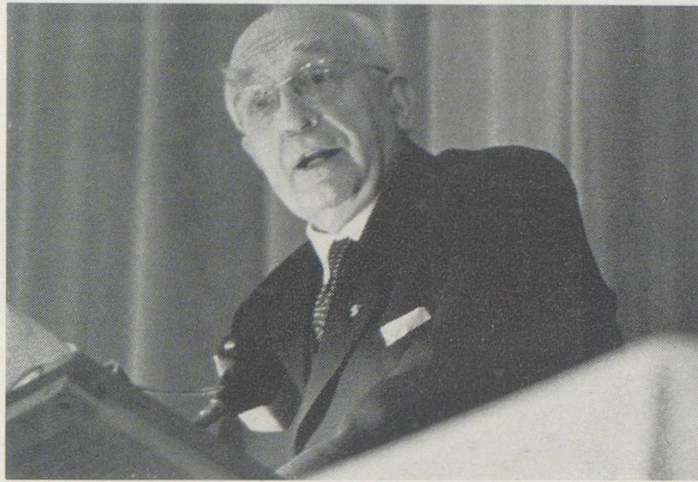
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

[The text in this section is extremely faint and illegible, appearing as a series of light grey lines on a cream-colored background. It likely contains a detailed chronological record or narrative.]

September
1963

1. Ausklang der Pferdesporttage 1963. Rund 30 000 Personen wohnen am Sonntag, dem dritten und letzten Turniertag, den Vorführungen auf dem Breitfeld bei St.Gallen hat seine Zugkraft als Stadt des Pferdes und der Mode wieder einmal mehr unter Beweis gestellt.
2. St.Gallen beherbergt prominente Gäste. Für vier Tage tagt in unserer Stadt der Kongreß der Liberalen Weltunion. Eingeleitet wird die Tagung durch einen öffentlichen Vortrag des Präsidenten der Liberalen Weltunion und Generalsekretärs der Liberalen Partei Italiens, Giovanni Malagodi. Er spricht vor 300 Zuhörern im «Schützengarten» über «Die Zukunft Europas». Im Alter von 75 Jahren stirbt im Kantonsspital Chur Kirchenratspräsident Richard Pestalozzi, nachdem er während seiner Ferien in Fidaz bei Flims einen Herzinfarkt erlitten hat. Der Verstorbene wirkte während dreier Jahrzehnte in Evangelisch-Tablat. Er bekleidete das Amt eines Dekans und wurde von der Synode als Nachfolger von Pfarrer Rotach zum Präsidenten des Evangelischen Kirchenrates des Kantons St.Gallen gewählt.
4. Am Vormittag wird in der Aula der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen der Kongreß der Liberalen Weltunion eröffnet. Den Verhandlungen wohnen rund 130 Delegierte aus 13 Ländern bei, nämlich aus Belgien, Kanada, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Indien, Israel, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, der Schweiz und Großbritannien. Ungarn, Polen, Rumänien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei sind durch Delegationen von Exiliberalen vertreten. Präsident Giovanni Malagodi (Rom) eröffnet die Tagung mit einem Überblick über die zur Diskussion stehenden Kongreßthemen: «Direkte und parlamentarische Demokratie», «Internationale Lage» sowie «Stadt- und Landesplanung». Seine Ausführungen werden ergänzt durch Referate von Prof. B. Ohlin (Stockholm), Präsident Renée Mayer (Paris) und Professor Hans Reif (Berlin).
4. Die schwere Flugzeugkatastrophe, welche die Swissair in Dürrenäsch AG betraf und bei welcher 80 Personen den Tod fanden, läßt auch die Bevölkerung von St.Gallen nicht unberührt. Unter den Opfern befindet sich auch Prof. Dr. Kurt Krapf, der 1907 als hiesiger Bürger in St.Gallen geboren wurde. Er war Professor an der Universität Bern, Direktor des Forschungsinstitutes an der Berner Hochschule und Lehrer an der Höheren Handelsschule in Neuenburg.



Im Rahmen der Veranstaltungen der Liberalen Weltunion spricht vor rund 1000 Personen im «Schützengarten» der Ehrenpräsident der Liberalen Weltunion, Salvador de Madariaga, über das Thema «Gilt das moralische Gesetz auch für die Nationen?».

7. Konservator Rudolf Hanhart eröffnet im Kunstmuseum eine Ausstellung mit Werken von sechs Schweizern und zwei Amerikanern: Samuel Buri, Rolf Iseli, Lenz Klotz, Köbi Lämmli, Josef Staub, Mathias Spescha, Alfred Leslie, Kimber Smith.
9. Zu einer kurzen außerordentlichen Session tritt der Große Rat heute zusammen. Einziges Traktandum bildet der Antrag von 29 konservativ-christlichsozialen Ratsmitgliedern, die Kantonsverfassung wie folgt abzuändern: «Der Große Rat besteht aus 190 Mitgliedern. Jeder Bezirk wählt so viele Mitglieder, wie es seinem Anteil an der Zahl der Kantonseinwohner, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen, entspricht.» Nach einer hitzigen Diskussion beschließt der Rat mit 95 zu 91 Stimmen, Nichteintreten auf den Antrag. Bei den nächsten Wahlen muß auf Grund der Bestimmung, daß 1500 Schweizer Bürger je Bezirk ein Mandat ergeben, der Große Rat um 11 auf 204 Mitglieder erhöht werden.
10. Die letzte Sitzung des Gemeinderates im Großratssaal. In einer humorvollen Ansprache gedenkt der Ratspräsident M. Gerteis dieses Auszuges aus dem Großratssaal. Bei einem Trunk im Ratskeller steigen darauf noch die verschiedensten Reden.
12. Die Firma Eidenbenz & Co. an der Davidstraße, die sich mit der Herstellung von Lithographien, Offsetdrucken und Kartonagearbeiten befaßt, feiert ihr hundertjähriges Bestehen.
13. St.Galler Herbstboten. Die führenden Modehäuser unserer Stadt führen in diesen Tagen ihre neuesten Herbst- und Winterkollektionen vor.



Die letzte Gemeinderatssitzung im Großratssaal –

und die erste im Waaghaus

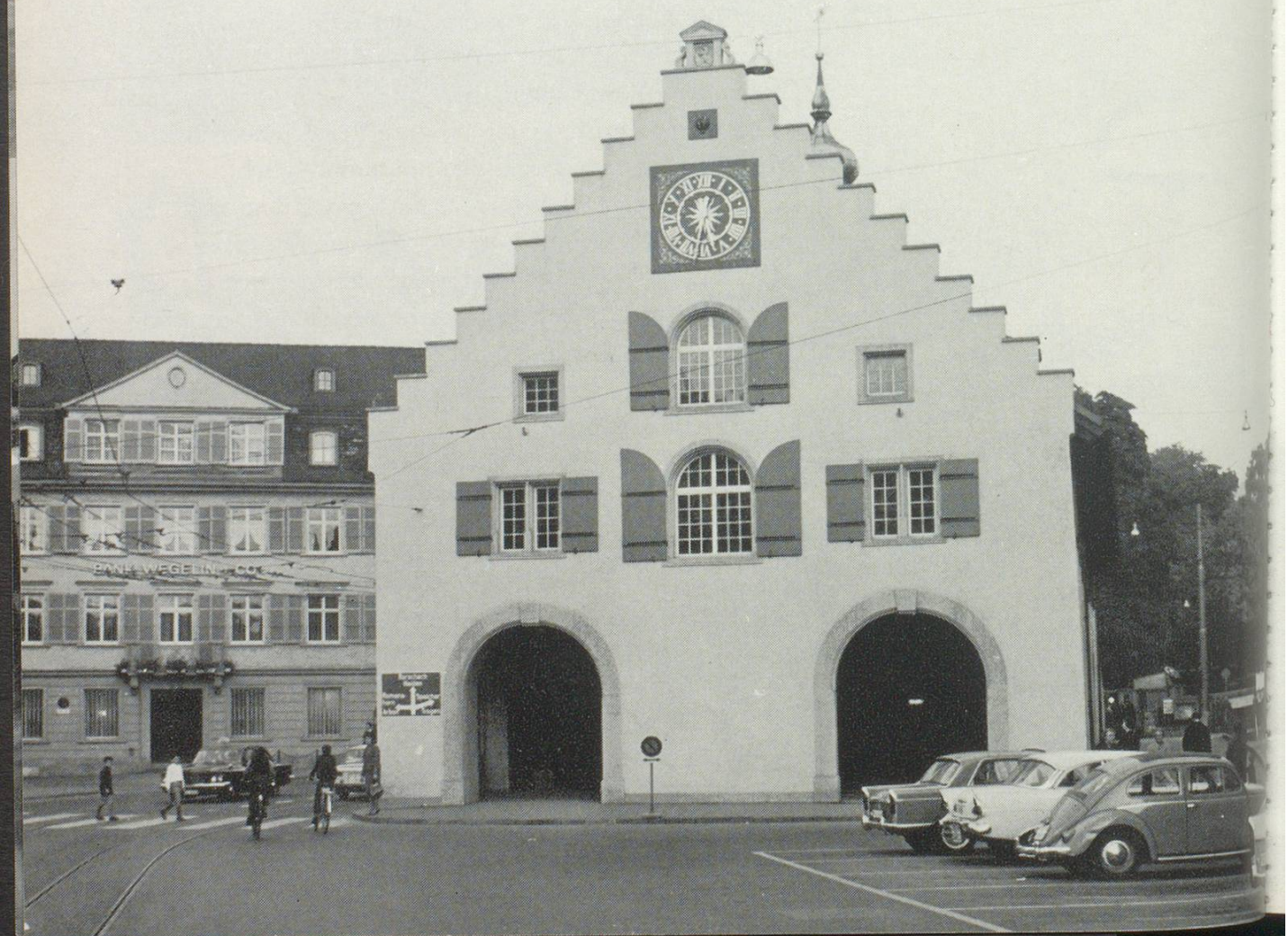


14. Der Verwaltungsrat der Olma, der Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, wählt zum neuen vollamtlichen Direktor der Olma Bruno Meyer, bisher Leiter der Publizitätsstelle der schweizerischen Baumwoll- und Textilindustrie.
- Ein Freudentag für Evangelisch-Straubenzell: Die Schuljugend zieht die vier Glocken am neuen Glockenturm des Kirchgemeindehauses Lachen in die Höhe. Die Metzgerei Rietmann AG an der Engelgasse kann ihr 125jähriges Bestehen feiern.
- Ein großes Juristentreffen in St.Gallen. Die elfte Tagung des Bodenseejuristenvereins findet in der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften statt.
16. In einer gediegenen Feier im «Hecht» überreicht Bürgerratspräsident K. Buchmann Stadtammann Dr. Emil Anderegg die Ehrenbürgerrechtsurkunde der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, welche am 28. April 1963 in ihrer Gemeindeversammlung dem St.Galler Stadtammann in Würdigung des langjährigen, hingebungsvollen Wirkens zur Förderung und gedeihlichen Entwicklung der Stadt St.Gallen das Ehrenbürgerrecht verliehen hatte.
21. Ein Freudentag. Die Renovation des Waaghauses ist abgeschlossen. In einer Festsitzung mit Ansprachen von Stadtrat R. Pugneth, Gemeinderatspräsident M. Gerteis und W. Maurer, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, weiht der Gemeinderat seinen neuen Sitzungssaal ein. Anschließend findet die Vernissage der Ausstellung «St.Gallen – Tradition und Gegenwart» statt, die interessante Vergleiche zwischen St.Gallen von einst und von heute ermöglicht.
- Am Abend trifft sich ganz St.Gallen auf dem Bohl. Es mögen etwa 20 000 bis 30 000 Personen gewesen sein, die sich zum Volksfest aus Anlaß der Einweihung des Waaghauses auf dem Marktplatz einfanden und vor allem an der originellen Gratulationscour, welche Stadtrat und Gemeinderatspräsident erfahren durften, ihre Freude hatten.
21. Der Verband der St.Gallischen Arbeitslehrerinnen feiert im «Ekkehard» das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens.
24. Vorhang auf. Der Einführungsabend im Stadttheater, der mit einem Strauß von Kostproben aus der kommenden Theatersaison aufwartet, wird vom Publikum mit Beifall aufgenommen.
25. Auftakt zur Theatersaison 1963/64 mit Lope de Vegas Komödie «Die kluge Närrin».
26. Im Alter von 66 Jahren stirbt nach schwerer Krankheit alt Nationalrat Dr. iur. Ludwig Rittmeyer. Der



Einst –

und jetzt



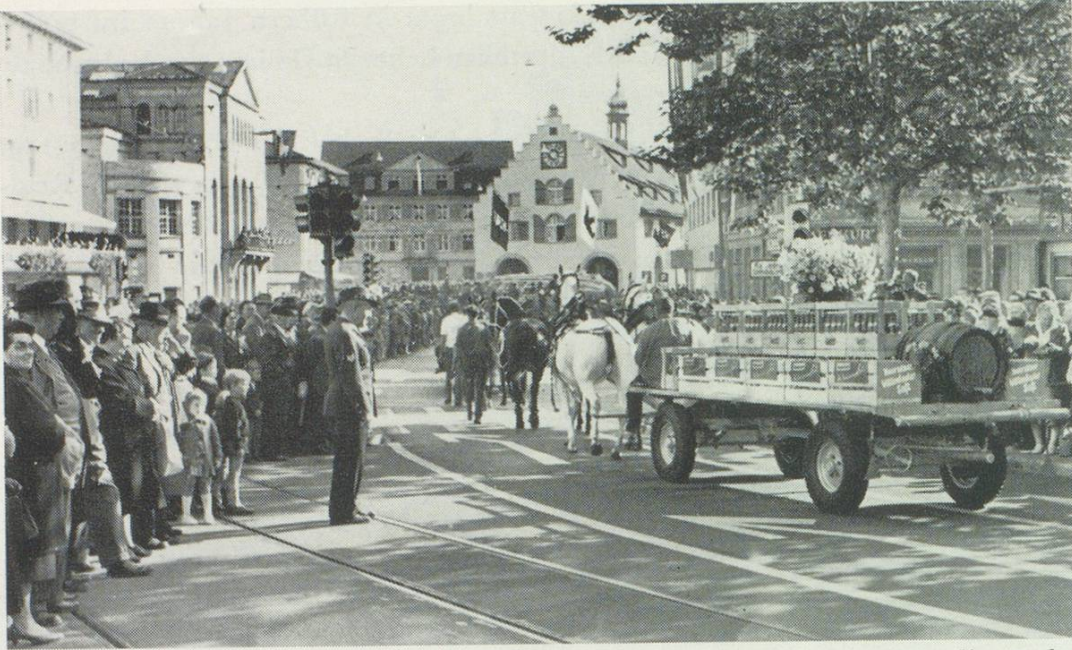
bekannte Anwalt hatte in frühern Jahren im politischen und kulturellen Leben St.Gallens eine bedeutende Rolle gespielt.

28. Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte tagt in St.Gallen. Anlässlich dieser Tagung spricht Reallehrer B. Frei aus Mels über die archäologische Auswertung der Forschungsarbeiten im südseitigen Innenhof des Klosterhofes. Man stieß dabei auf ein größeres Mauerfundament, das sehr wahrscheinlich einem gotischen Kreuzgang angehörte.

Wieder rafft der Tod einen markanten Einwohner St.Gallens dahin. Im hohen Alter von 85 Jahren stirbt Jules Albert Schultheß-Liechti, der Inhaber der Vereinigten Lichtspiele St.Gallen und des Hotels Hecht.

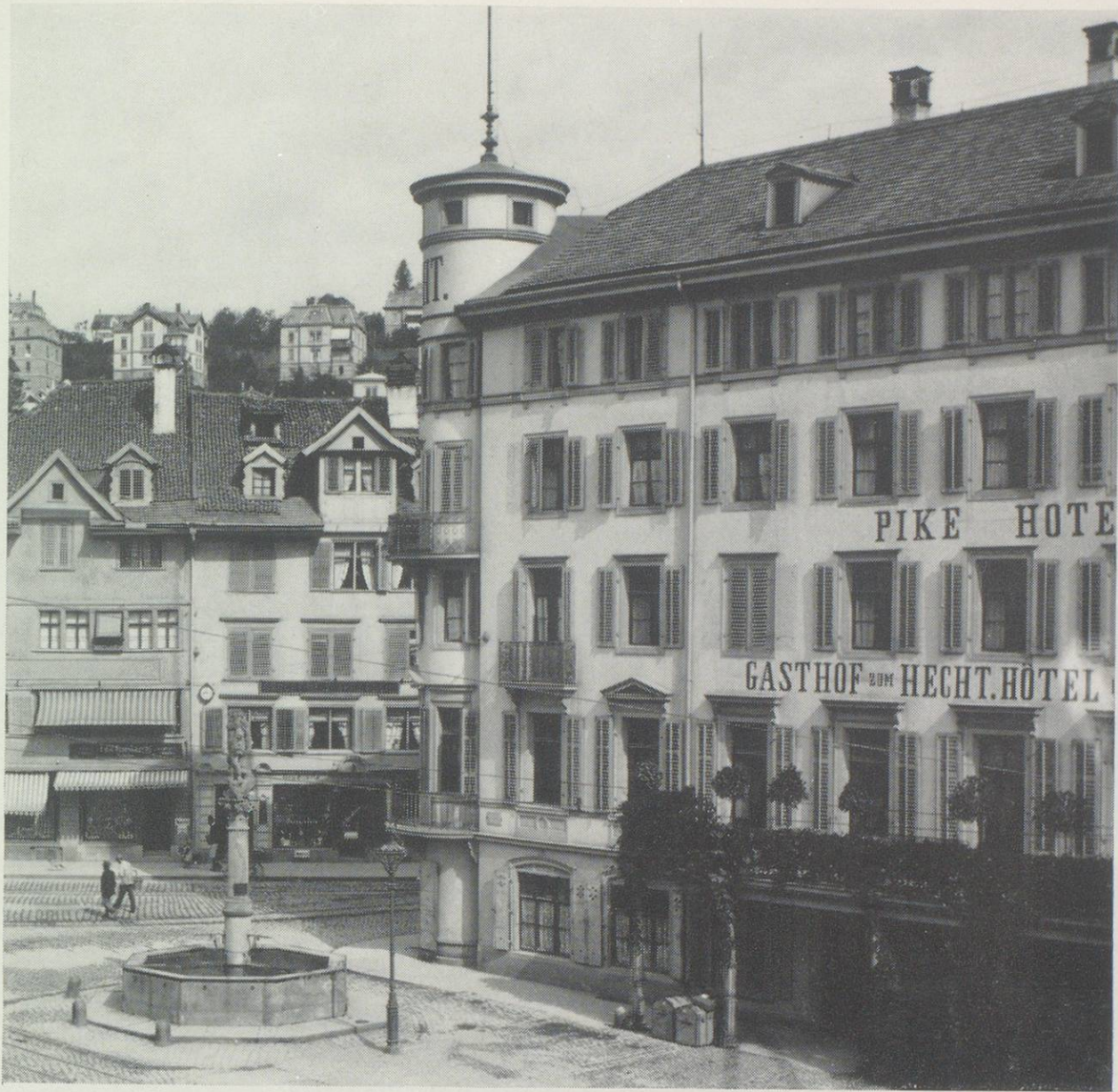
Oktober

5. Im Großacker findet die offizielle Grundsteinlegung des Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspitals statt. Es sprechen der Präsident des Initiativkomitees Dr. A. Wegelin und der thurgauische Regierungsrat Dr. Reiber.
6. Ein Jubiläum bei den Jüngern Figaros. Der Coiffeurmeisterverband der Stadt St.Gallen feiert im «Ekkehard» sein 75jähriges Bestehen.
8. Die erste Arbeitssitzung des Gemeinderates im neuen Waaghaus. Es geht dabei recht manierlich zu und her. War es die Ehrfurcht vor dem neuen Raum, welche die Volksvertreter so friedlich stimmte? Nun, wir sind überzeugt, daß der Ratssaal auch strubere Zeiten erleben wird, vielleicht schon bald, denn es geht ja den Wahlen zu.
9. Der Presse ist zu entnehmen, daß in St.Gallen die Mittagspostzustellung am 11. November eingestellt wird. Der Personalmangel zwingt die PTT in der ganzen Schweiz zu dieser Maßnahme.
10. Eröffnung der 21. Olma. Beim offiziellen Empfang im festlich geschmückten Kino Scala sprechen als Vertreter des Bundesrates der Vorsteher des Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartementes, Bundesrat R. Bonvin, und im Namen der Olma-Kantone Landammann Dr. G. Hoby. Eine eingehende Würdigung des Lebenswerkes des aus gesundheitlichen Gründen zurücktretenden Messedirektors E. Schenker stattet der Präsident der Olma, Stadttammann Dr. Anderegg, ab, während der Gefeierte in knappen Strichen einen kurzen Rückblick auf seine 21jährige Tätigkeit als Messedirektor zeichnet.
12. Tag des Pferdes an der Olma. Vor Tausenden von Zuschauern fährt ein farbenprächtiger Fahrkorso durch die Straßen der Stadt. Hauptakteure dieses munteren



Zuges sind die 150 Pferde, alles Spitzentiere, die an der Olma ausgestellt sind.

13. Dem neuen Zentralpräsidenten des Eidgenössischen Turnvereins, Willi Vetterli, bereiten die Turner der Stadt St.Gallen einen herzlichen Empfang.
16. Die städtische Gallusfeier im Stadttheater steht im Zeichen des «St.Galler Kirchengesangs im Mittelalter». Den Festvortrag hält Stiftsbibliothekar Dr. J. Duft. Darbietungen eines Bläserensembles und eines Knabenchores umrahmen die Ausführungen des Redners mit musikalischen Beispielen aus dem Mittelalter.
20. Die 21. Olma schließt ihre Tore. Sie wurde von 326 000 Personen besucht.
21. Eine stadtbekannte Persönlichkeit ist nicht mehr. Im Alter von 75 Jahren starb nach langer, schwerer Krankheit Paul Linder, der während Jahrzehnten das Amt eines Polizeifeldweibels bei der Stadtpolizei bekleidete.
24. Der Presse ist zu entnehmen, daß der Hochschulrat Privatdozent Heinz Weinhold zum außerordentlichen Professor für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Absatzwirtschaft an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialforschung St.Gallen ernannt hat.
27. Wahntag. Die Mitglieder des Nationalrates werden für die kommende vierjährige Amtsdauer bestellt. Gewählt werden im Kanton St.Gallen auf der freisinnigen Liste Dr. Paul Bürgi (St.Gallen), Stadtmann Ernst Grob (Rorschach), Regierungsrat Dr. Simon Frick (St.Gallen) und Dr. Alfred Hummler (St.Gallen). Die St.Galler Delegation der Sozialdemokraten setzt sich aus Regierungsrat Mathias Eggenberger (St.Gallen) und Bezirksammann Florian Vetsch (Buchs) zu-



Wer erinnert sich noch an den prächtigen alten Neptun-Brunnen vor dem Hotel Hecht? Damals rollten noch Kutschen über das steinige Pflaster, und im Winter führten Schlitten mit dampfenden Pferden die Gäste in den «Hecht».

Tempi passati; doch der Stolz einer traditionsreichen Vergangenheit verpflichtete uns immer wieder neu, und so bieten wir den anspruchsvollen Gästen des 20. Jahrhunderts jene gepflegte Gastlichkeit, die schon 1624 die Gäste im «Hecht» schätzten.

*Hotel Hecht
Josy & Georg Marugg*

149



Die Geschäftshäuser von Helvetia-Feuer und Helvetia-Allgemeine sind zu klein geworden:

Zum ersten Male in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts, als der gemeinsame Sitz beider Gesellschaften noch an der Poststraße im neuen Bahnhofquartier lag. Auf dem Gut «Zum Rosengarten» an der Peripherie der Stadt wurde in den Jahren 1876 bis 1878 nach Plänen des St.Galler Architekten Kunkler das neue Geschäftshaus erbaut (heute St.Leonhard-Straße 25, Foto aus dem Jahre 1901), das auch dem Platz den Namen gegeben hat.

Zum zweiten Male vor dem ersten Weltkrieg; damals mußten die Schwestergesellschaften auf die Hausgemeinschaft verzichten. Helvetia-Allgemeine bezog 1913 ein neues Haus auf dem gleichen Areal an der Vadianstraße 10.

Zum dritten Male 1964, nach Vollendung des 100. Altersjahres; darum planen die beiden Gesellschaften einen gemeinsamen Neubau auf dem Girtannersberg.

*Helvetia Feuer
St.Gallen*

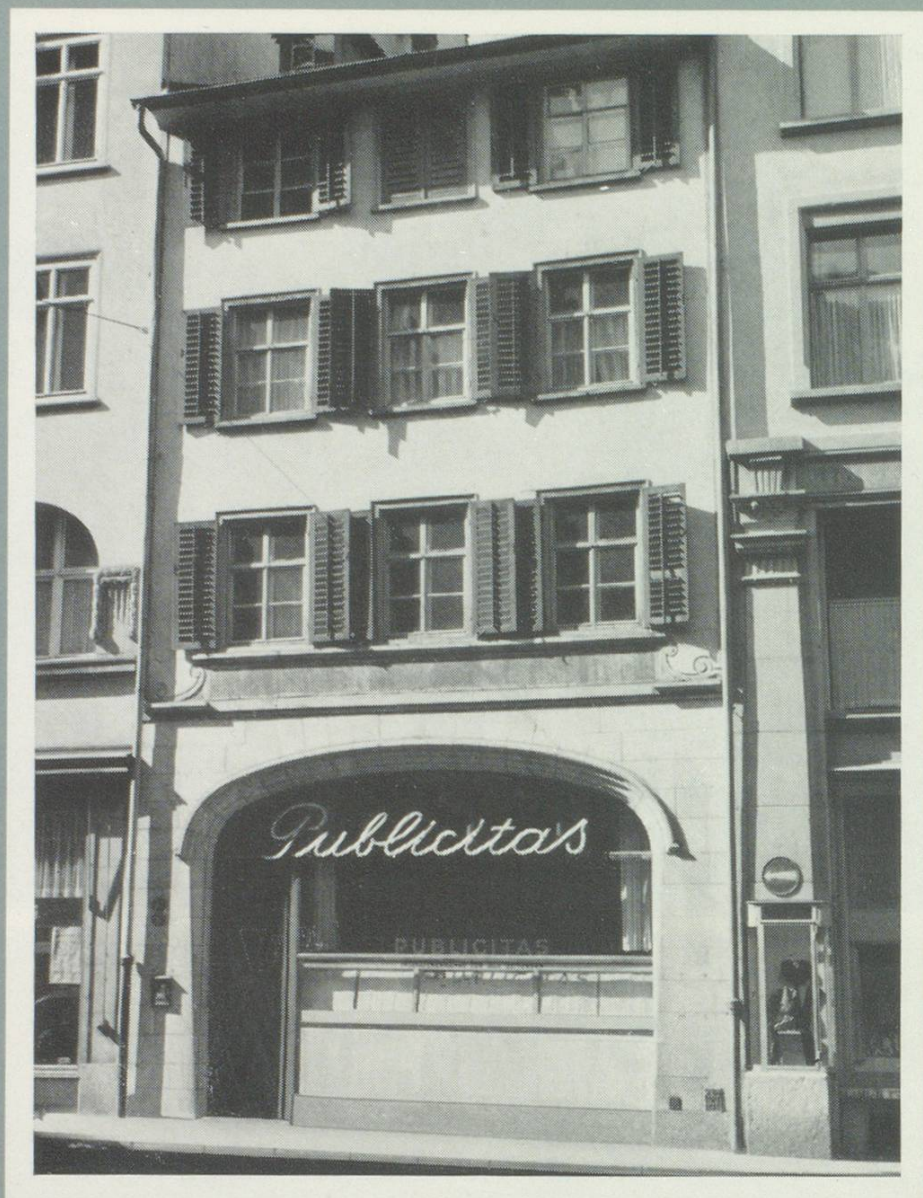
*Helvetia Allgemeine
St.Gallen*



Ein bescheidenes Colonialwarenlädeli zusammen mit der Werkstatt von Tapezierermeister Stemmler bildeten das Eckhaus St. Leonhard-Straße|Kornhausstraße, bis es dem Neubau der Schweizerischen Bankgesellschaft im Jahr 1907 weichen mußte. Das imposante Bankgebäude verschaffte diesem Quartier durch weiteren Zuzug von Banken, Versicherungen und Stickereiexportfirmen einen vollständig neuen Aspekt, wobei durch die Hochkonjunktur um die Jahrhundertwende diese Gegend zum eigentlichen Zentrum der st.gallischen Textilindustrie wurde.

Schweizerische Bankgesellschaft St. Leonhard-Straße 24 St. Gallen

157



In den neunziger Jahren etablierte sich die Annoncenexpedition Hassenstein & Vogler an der Schützengasse 12, neben dem damaligen Verkehrsbüro. Aus diesem Unternehmen ging später die Publicitas hervor, die sich zur größten schweizerischen Annoncenexpedition entwickelte. Sie besitzt heute über 43 Filialen und Agenturen und beschäftigt rund 1300 Mitarbeiter. Im alten Tagblattgebäude an der Neugasse wurde auch ein Zweigbüro errichtet, das aber nach relativ kurzer Zeit einem Neubau weichen mußte. Im Frühjahr 1963 zog die Filiale St.Gallen im Einkaufszentrum Neumarkt ein. Für Kunden, die ihre Inserate persönlich aufgeben möchten, wurde unten in der Verkaufsetage ein moderner großer Schalterraum eingerichtet. Oben im Büroturm arbeiten auf mehr als zwei Stockwerken über 100 Mitarbeiter auf allen Gebieten der Zeitungswerbung.

Das wissen Sie doch: daß Sie bei der Publicitas Inserate für alle Zeitungen, Zeitschriften, Fachblätter und Kalender im In- und Ausland aufgeben können.

Publicitas

152

sammen. Bei den Konservativ-Christlichsozialen wurden gewählt: Andreas Zeller (Walenstadt), Dr. Kurt Furgler (St.Gallen), Walter Klingler (Wil), Walter Hagmann (Mosnang), Dr. Remigius Bärlocher (St.Gallen) und Hans Schregenberger (Degersheim). Der Landesring delegiert Walter Gerosa (Balgach) nach Bern.

28. Die Abgeordneten des Schweizerischen Verbandes für innere Mission und evangelische Liebestätigkeit treffen sich in St.Gallen zu ihrer Jahreshauptversammlung.
29. Neben den Vorlagen über einen städtischen Beitrag an den Theaterneubau und die Erstellung einer neuen Jugendherberge im Jüch genehmigt der Gemeinderat auch einen Kreditantrag des Stadtrates in der Höhe von 200 000 Franken für die Projektierung eines Generalverkehrsplanes in unserer Stadt.
30. Der Presse ist zu entnehmen, daß Hermann Schröer aus Triesenberg als Nachfolger von Jos. Signer zum neuen Dirigenten der Stadtmusik gewählt wurde.
31. Auftakt zur Konzertsaison. Das erste Abonnementskonzert in der Tonhalle steht unter der Leitung von Robert F. Denzler. Solist ist Paul Baumgartner. Es gelangen Werke von Max Reger und Ludwig van Beethoven zur Aufführung.

November

2. Im Puppentheater findet Therese Keller mit ihrem Gastspiel reichen Beifall.
4. An der traditionellen Reformationsfeier der Freien Protestantischen Vereinigung spricht der Berner Kirchenhistoriker Prof. Dr. K. Guggisberg über «Strömungen im heutigen Katholizismus».
6. Im Stadttheater findet die Premiere von Brechts «Dreigroschenoper» statt.
9. Stadttammann Dr. Anderegg feiert seinen 60. Geburtstag. Die St.Galler Presse nimmt diesen Anlaß wahr, das Wirken des Jubilars als Stadtoberhaupt, Finanzchef und Förderer der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung St.Gallens eingehend zu würdigen.
100 Jahre SAC. Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Alpenclubs feiert im Stadttheater ihr hundertjähriges Bestehen. Die Festansprache hält Prof. Georg Thürer, die Grüße der Behörden überbringt Stadttammann Dr. Anderegg, während die Geschichte der St.Galler Sektion des SAC Präsident K. Zürcher zeichnet.
11. An der Lindenstraße wird ein neues Schwesternhaus des Kantonsspitals eröffnet.
15. Ab heute werden gemäß Beschluß der Stadtpolizei auch die Fußgänger bei Verstößen gegen die Bestim-

mungen über den Straßenverkehr mit einem oder zwei Franken – je nach der Schwere der Übertretung – gebüßt. Die Buße soll auf der Stelle erhoben werden, um damit unnötige administrative Umtriebe zu vermeiden. – Wie den Zeitungen zu entnehmen ist, findet diese neue Bußenpraxis bei der Bevölkerung nicht überall eitel Anklang.

16. Ende Feuer in der Inf. RS 207. Heute werden 619 Mann aus der Inf. RS 207 auf den Waffenplätzen St.Gallen und Herisau entlassen.

Glanzvoller Theaterball. Rund 900 Personen nehmen an dieser «rauschenden Ballnacht» in sämtlichen Räumen des «Schützengartens» teil.

17. Premiere im Stadttheater mit Shakespeares «Kaufmann von Venedig». Die Rolle des Shylock spielt Karl Ferber, der heute seinen 60. Geburtstag feiert und zugleich auf eine vierzigjährige Bühentätigkeit und ein dreißigjähriges Wirken am Stadttheater St.Gallen zurückblicken kann. Sein Geburtstagsgeschenk an die St.Galler Theaterfreunde findet beim Premierenpublikum dankbare Aufnahme.

Pfarreinsatz zu St.Leonhard. In der St.Leonhards-Kirche wird durch Dekan Chr. Lendi Pfarrer Eberhard Zellweger als Nachfolger des nach Winterthur berufenen Pfarrers J. J. Pfister in sein Amt eingesetzt.

21. Der erste Schnee: In der Nacht erleben die St.Galler ein Gewitter, wie es in der Regel sonst nur der Hochsommer beschert, mit Blitz, krachendem Donner, Sturm und Regenböen. Am Morgen liegt der erste Schnee. Nicht viel, aber doch eine weiße Spur auf Dächern und in den Gärten, und auch die parkierten Autos werden in diesem Winter zum ersten Male mit einer dünnen Schneekappe überzogen.

Am Jungbürgertag, der erstmals in der Tonhalle durchgeführt wird, nehmen 400 Mädchen und 300 Burschen teil. Fräulein Dr. H. Thalmann, Nationalrat Dr. H. R. Meyer, Luzern, und Stadtrat K. Schlaginhausen weisen in Referaten auf die Bedeutung der politischen und zivilrechtlichen Mündigkeit hin, während die Polizeimusik und eine Talhofklasse für die musikalische Umrahmung sorgen. Unter der Leitung von Roman Brunschweiler klingt der Anlaß mit fröhlichem Gesang aus. Am Nachmittag besuchen die Jungbürger Lope de Vegas' «Die kluge Närrin» im Stadttheater.

Mit einem seltenen musikalischen Ereignis beginnen die Kammermusikabende dieses Winters. Das Deller Consort gibt am ersten Kammermusikabend Musik der Renaissance stilgerecht wieder.



Am Helvetiaplatz im Pärklein vor dem «Hause des Verkehrs» wird eine Mädchenplastik von Wilhelm Meier aufgestellt. Es ist ein Geschenk der Stadt St.Gallen an die Bodensee-Toggenburg-Bahn aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der st.gallischen «Staatsbahn».

23. Am Flaggenmast im Bahnhofpärkli hängt die Fahne der Vereinigten Staaten von Amerika auf Halbmast als Zeichen, daß auch St.Gallen in Trauer Anteil nimmt am tragischen Geschehen, das nicht nur Amerika, sondern die ganze Welt betroffen hat. Auch in St.Gallen ist die Ermordung Präsident J. F. Kennedys das Tagesgespräch. Wohl noch nie hat die Welt derart Anteil genommen am Tode eines Staatsmannes.
25. Der Presse ist zu entnehmen, daß der Regierungsrat des Kantons Zürich, Dr. E. Wiesmann, Leiter des Bakteriologischen Institutes des Kantons St.Gallen, zum ordentlichen Professor für medizinische Mikrobiologie an der Universität Zürich, Direktor des Institutes für medizinische Mikrobiologie und Leiter der Untersuchungsstation gewählt hat.
27. Ein Freudentag für St.Gallens größte Tageszeitung: das «St.Galler Tabglatt» kann seinen 25 000. Abonnenten verzeichnen.

28. Der Verein der Schweizerischen Studentenschaft eröffnet in der Aula der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen seinen drei Tage dauernden 44. Jahreskongreß. Rund hundert Delegierte aus der Schweiz und zahlreiche studentische Vertretungen aus den verschiedensten Ländern sind bei der Eröffnungssitzung anwesend.
28. St.Gallens älteste Einwohnerin, Fräulein Marie Bodenmann, kann ihren 100. Geburtstag feiern. Die Jubilarin, die sich einer verhältnismäßig guten Gesundheit erfreut, war früher Lehrerin im Kanton Thurgau. Seit ihrer Pensionierung vor 38 Jahren wohnt sie in St.Gallen. Stadtammann Dr. E. Anderegg und Stadtschreiber Dr. A. Tanner besuchten Marie Bodenmann am Vortag, um ihr die Glückwünsche der Stadtbehörden und ein Geschenk in Form einiger Goldstücke und Blumen zu überbringen.

Dezember

1. Erster Advent. Wiederum erstrahlen die Straßen der Innenstadt im Glanze der großen Weihnachtssterne, und viel Volk benutzt den Nachmittag und Abend, um sich an den reichen Auslagen der Läden an den vorweihnächtlichen Freuden zu ergötzen.

Aber auch der innern Sammlung auf das schönste Fest der Christenheit gilt der erste Adventssonntag. Unter der Leitung von Werner Heim führen der St.Galler Kammerchor, der Zürcher Motettenchor und das Winterthurer Stadtorchester mit den Solisten Ursula Buckel, Norma Procter, Peter Pears und Hans Olaf Hudemann in der St.Laurenzen-Kirche Bachs Weihnachtsoratorium auf.

Es ist merklich kühler geworden. Das Thermometer ist unter Null gesunken. Rauhreif bedeckt Bäume und Sträucher, und an den Dachtraufen hängen die ersten Eiszapfen des kommenden Winters.

2. Der Presse ist zu entnehmen, daß anlässlich einer Aufführung des Zürcher Kammerchores unter der Leitung von Johannes Fuchs Stadtpräsident Dr. E. Landolt dem St.Galler Domkapellmeister die Hans-Georg-Naegeli-Medaille in Anerkennung für die großen Verdienste, die dieser um das Zürcher Musikleben hatte, überreichte.

Max II., der Pelikan, der im Frühjahr im Weiher im Stadtpark die Nachfolge von Max I. antrat, hat einen Gespanen bekommen. Er heißt Peter. Er ist ein Krauskopfpelikan und stammt aus der Camargue.

Das dritte Abonnementskonzert bedeutet mit Dean Dixon am Dirigentenpult und dem Geiger Ricardo Odnoposoff für die vielen Zuhörer in der Tonhalle



einen musikalischen Höhepunkt, an den sie sich gerne erinnern werden.

7. Im Kunstmuseum wird eine Ausstellung mit Werken der Ostschweizer Maler Ernst Graf, Albert Saner, Karl Peterli, Fritz Gsell, Hans Looser und Paul Haefeli eröffnet.
8. Ein Freudentag für St.Gallen: Mit einem starken Mehr von 2654 Stimmen stimmen die Bürger einem städtischen Baubeitrag von 2,5 Mio Fr. an den Theaterneubau im Großmannpark zu. 7106 Jastimmen stehen 4452 Nein gegenüber. Auch die übrigen Vorlagen des Gemeinderates finden die Genehmigung des Soveräns. Mit 9812 Ja gegen 1307 Nein wird der Neubau eines Quartierschulhauses Riethüsli-Nest gutgeheißen. Dem Einbau einer Sanitätshilfsstelle für den Zivilschutz im erwähnten Schulhaus Riethüsli-Nest wird mit 8771 Ja gegen 2314 Nein zugestimmt. Mit 9142 Ja gegen 2556 Nein bewilligt die Bürgerschaft den Kredit von 795 000 Fr. für den Bau einer neuen Jugendherberge im Jüch, und zu guter Letzt stimmt sie mit 7106 Ja gegen 4452 Nein einem Kredit von 380 000 Fr. für die Erstellung von Kanälen auf Wiesen zu, die der Erschließung von neuem Baugelände dienen.
12. Es weihnachtet sehr. Seit Tagen erstrahlen in der Innenstadt die Geschäftsstraßen am Abend im Lichte der großen Weihnachtssterne. Der erste Abendverkauf lockt wiederum Scharen in die Innenstadt.
13. Der Presse ist zu entnehmen, daß der Hochschulrat Dr. Walter Fischer, Zürich, zum Titularprofessor für Wirtschaftslehre der Verkehrsbetriebe und Verkehrspolitik und Dr. Wilhelm Gasser, St.Gallen, zum Titularprofessor für Agrarpolitik ernannt hat.
Jahrgang 1903 abtreten! In einer gelungenen Feier nimmt der Jahrgang 1903, der aus der Militärpflicht entlassen wird, Abschied von der Armee.
17. Der Gemeinderat verabschiedet den städtischen Voranschlag für das Jahr 1964. Dieser sieht bei Einnahmen in der Höhe von 55,6 Mio Fr. ein Defizit von 3,9 Mio Fr. vor. Der Steuerfuß wird auf der bisherigen Höhe von 150% der einfachen Staatssteuer belassen. Wie der Budgetrede des Stadtammanns zu entnehmen ist, stellt das Jahr 1964 nicht nur eine finanzpolitische Wende für die Stadt St.Gallen dar. Es zeichnen sich auf allen öffentlichen Lebensgebieten derartige Umwälzungen ab, daß eine Neuorientierung über den von unserer Gemeinde in Zukunft einzuschlagenden Weg sich aufdrängt. – Eine längere Debatte entfacht in unserm Stadtparlament auch der von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen beabsichtigte Verkauf des Waisen-

hauses Girtannersberg an die Helvetia-Versicherungsgesellschaften. Nicht alle Votanten sind mit diesem Verkauf einverstanden.

Jahrgang 1904 abtreten! Mit der Reduktion der Dienstalter in den einzelnen Heeresklassen werden dieses Jahr gleich drei Jahrgänge aus der Dienstpflicht entlassen. Heute sind die Neunundfünfzigjährigen an der Reihe, die ihrer Feier nicht weniger Gehalt zu geben verstehen als letzte Woche die Sechzigjährigen.

In einer Feier wird in der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen die Bronzeplastik «Der Schalenbaum» von Hans Arp der Öffentlichkeit übergeben. Die Plastik ist ein Geschenk der Magazine «Zum Globus» zur Erinnerung an den verstorbenen Generaldirektor der Magazine «Zum Globus», E. Hans Mahler.

18. Jahrgang 1905 abtreten! Auch die 1905er feiern ihren Abschied von der Armee, der sie während 48 Jahren dienten, mit humorgewürzten Erinnerungen aus ihrer Dienstzeit.

Minus 12°C zählt heute das Thermometer im Botanischen Garten um 7 Uhr. Es ist Winter geworden in der Gallusstadt.

18. Das Wahljahr 1964 wirft seine Schatten voraus. Der Presse ist zu entnehmen, daß der im 68. Altersjahr stehende Regierungsrat Paul Müller der Konservativ-christlichsozialen Partei, der er angehörte, seine Demission auf die Erneuerungswahlen im kommenden Jahr mitteilte.

25. Weihnachten. Nach den hektischen Tagen der Vorweihnachtszeit ist auch in St.Gallen heute eine beschauliche, friedliche Ruhe eingekehrt, die den Weihnachtstagen ihren Gehalt gibt.

27. Im «Trischli» gastieren Stephanie Glaser und Walter Roderer in ihrem brillanten Spiel «Am besten nichts Neues».

30. Auch das Schwimmen wird teurer. Der Presse ist folgender Stadtratsbeschluß zu entnehmen: «Die Badegebühren für die Badanstalten auf Dreilinden, das Volksbad sowie die Badanstalten Kreuzbleiche und Bruggen werden auf 1. Januar 1964 oder den Beginn der Badesaison um etwa 20 bis 25% erhöht.»

31. Mit Pfannendeckeln, Hörnern und was es sonst noch an Lärminstrumenten alles Mögliche gibt, läutet in aller Herrgottsfrühe die Schuljugend das alte Jahr aus. Diese lautstarke «Musik» läßt keinen Zweifel übrig: Das Jahr 1963 nimmt Abschied: «Es bracht uns Freud und Kummer viel, und bracht uns näher zu dem Ziel.»

Januar
1964

1. Am Neujahrstag stirbt in seinem 86. Altersjahr Dr. med. vet. Bernhard Kobler, eine stadtbekannte Persönlichkeit, der sich als Heger und Pfleger der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt ein bleibendes Denkmal gesetzt und sich auch als Lokalhistoriker einen Namen gemacht hat.
2. Auch die Kleinen sind gezwungen zu rationalisieren. Die Mühleggbahn hat zwei Automaten in Betrieb genommen, welche den Billettverkauf und das Löchlknipsen der Abonnemente durch die Bahnbeamten erübrigen. Diese Rationalisierung ermöglicht die Einsparung des zweiten Beamten während der Stoßzeiten.
5. Im Alter von 63 Jahren stirbt Dr. Heinz Helmerking, Lehrer am Talhof. Der Verstorbene wirkte vor allem als Literaturkritiker. Mit verschiedenen Gedichtbänden wies er sich ferner als Lyriker von formalem Können aus.



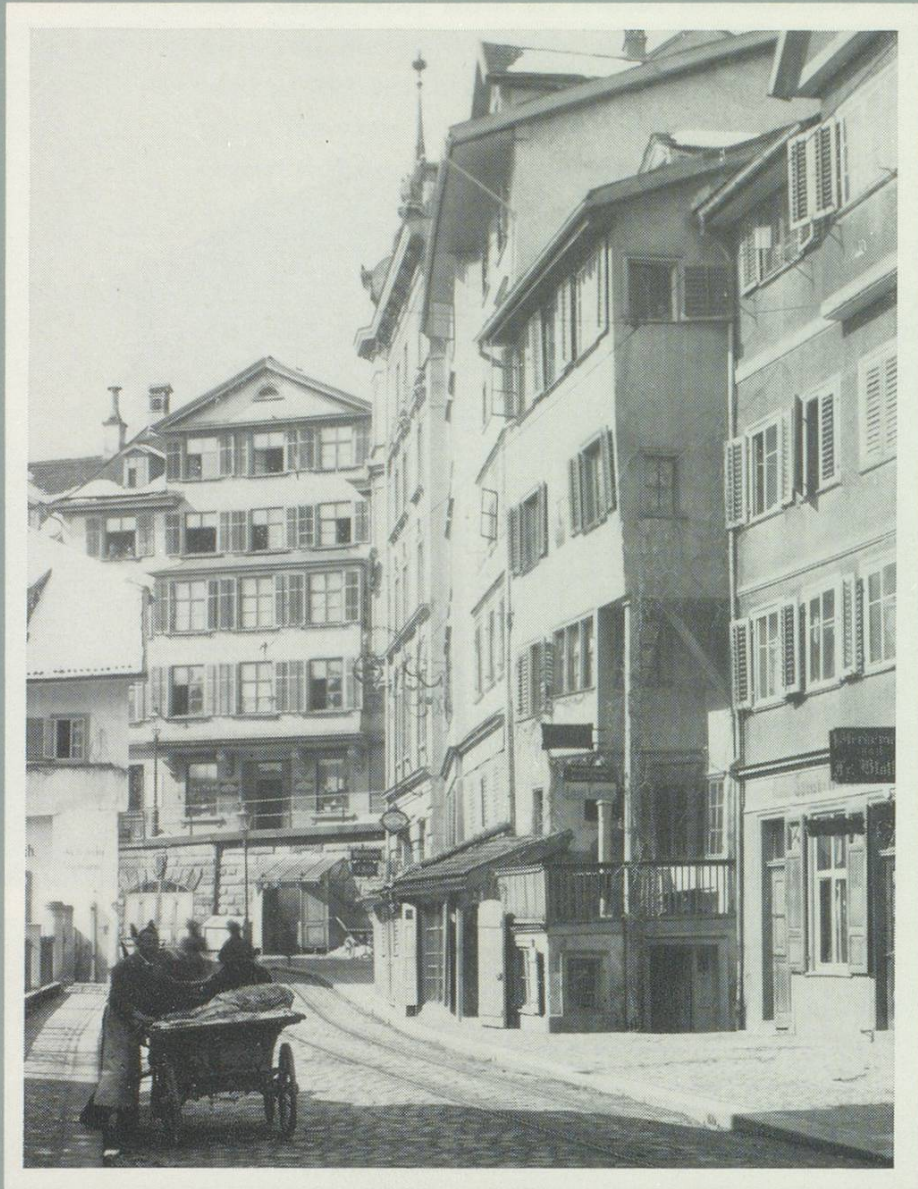
6. Inspektionszeit. Heute haben im «Uhlen» die militärischen Inspektionen der Mannschaftsausrüstung begonnen, die in der Stadt St.Gallen 18 Tage dauern.
7. Im Stadttheater führt ein Ensemble des Schauspielhauses Zürich mit Käthe Gold und Walter Richter Strindbergs «Totentanz» auf.
8. Rekordumsätze beim Postscheckamt. Der Presse ist zu entnehmen, daß das Postscheckamt St.Gallen auch im vergangenen Jahr wiederum im Zeichen der Verkehrs-



Dieses Gebäude am westlichen Eingang zur Multergasse mußte um die Jahrhundertwende dem profilierten Neubau des Schweizerischen Bankvereins weichen. Das war zur Blütezeit der st.gallischen Stickereiindustrie, einer Zeit, wo unsere schon damals weltweiten Beziehungen unserem Bankinstitut zu einem führenden Rang unter den Handelsbanken verhalf.

Schweizerischer Bankverein Multertort St.Gallen

161



Die «Lichtbühne» von Anno dazumal an der St. Magnihalden ist neu erstanden, und an dieser «historischen» Stätte haben auch wir uns neu eingerichtet. Heute steht Ihnen eine bestgeschulte Equipe von Fachleuten zur Verfügung, und wir besorgen alle Clischés und Fotolithos für Buch- und Offsetdruck.

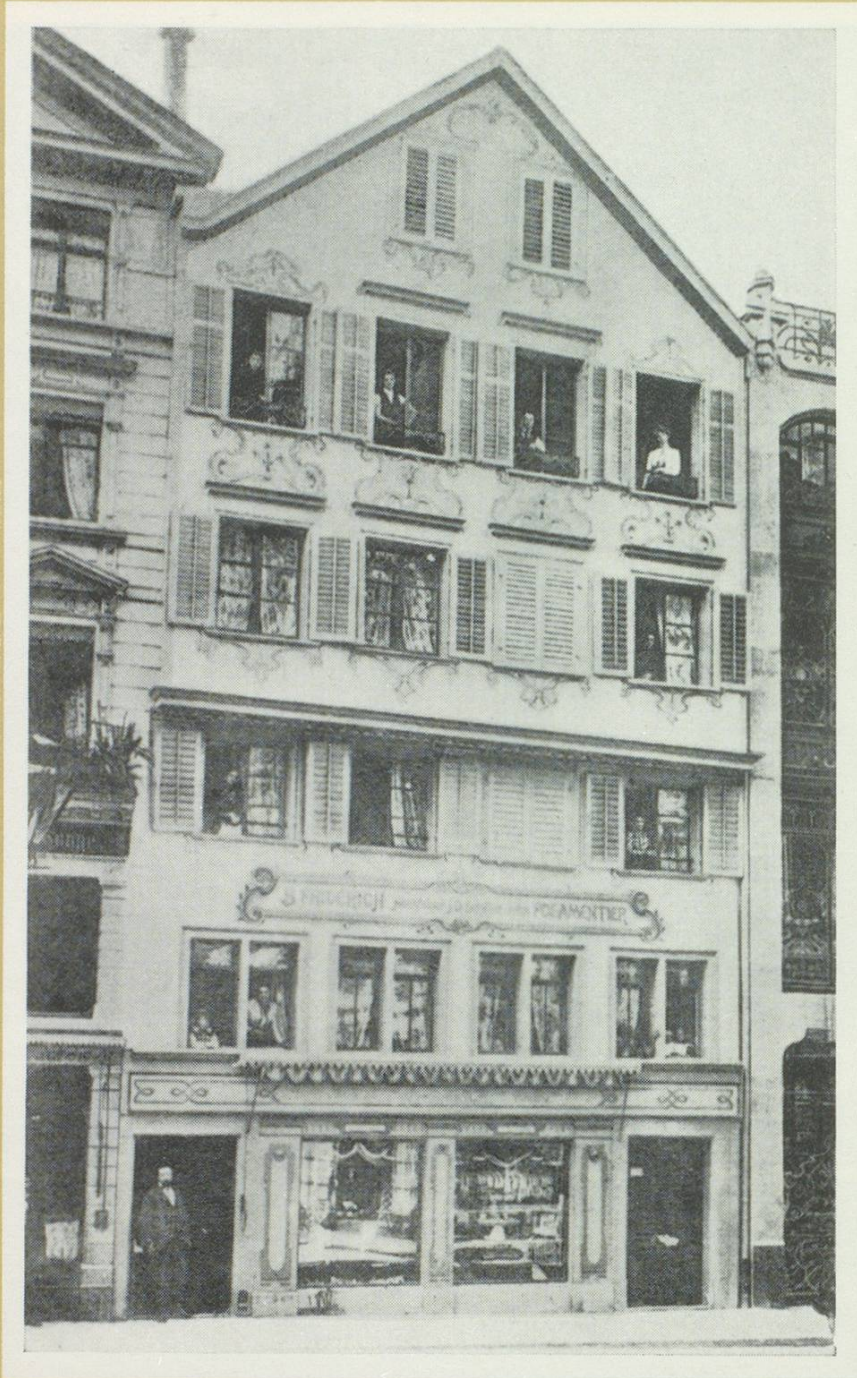
162
John & Co. Clischés und Fotolithos Magnihalden 17 St.Gallen



Das Haus «Zum Rebstock» an der Multergasse 6 hat eine sehr bewegte Geschichte hinter sich, geht doch aus den alten Steuerbüchern hervor, daß diese Liegenschaft oft den Besitzer wechselte. 1718 wurde das «Cunzische Handelshaus» für 4500 Gulden verkauft und diente dem damaligen Bürgermeister Dr. Christoph Hochreutinger als Amtswohnung. Ende des Jahrhunderts gingen die Bürgermeisterhäuser in Privatbesitz über, und schon 1799 gehörte der «Rebstock» dem Kaufmann Johann Konrad Baumgartner und blieb bis auf den heutigen Tag, bereits in der fünften Generation, im Besitz dieses alten St.Galler Geschlechts

Baumgartner & Co. AG Kolonialwaren Multergasse 6 St.Gallen

163



Knopfmacher Scheitlin gründete Anno 1815 an der Multergasse 10 ein Posamentengeschäft. Er war ein tüchtiger Fachmann, hielt mit der Zeit und Mode Schritt und fügte seiner Posamenten- und Knopffabrikation Seide, Samt, Spitzen, Bänder, Mercerien aller Art bei. So hat sich das Unternehmen, von den folgenden Generationen der gleichen Familie ständig ausgebaut, zum führenden Modespezialgeschäft entwickelt.

164
Wappler & Co. Multergasse 10 St.Gallen

steigerung stand. Es wurden 18 Mio Buchungen vorgenommen, das heißt rund 400 000 mehr als im Vorjahr. Das Guthaben der Rechnungsinhaber betrug Ende 1963 rund 155 Mio Fr. Es hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdreifacht. Wie in den Vorjahren spitzte sich der Verkehr besonders in der letzten Woche des Jahres zu und erreichte am Silvester mit einem Tagesumsatz von 103 Mio Fr. den absoluten Höhepunkt. An diesem Tage wurden gegen 120 000 Buchungen vorgenommen, was ebenfalls eine neue Rekordzahl bedeutet. Die Zahl der Rechnungsinhaber hat im vergangenen Jahr um 358 zugenommen und beträgt jetzt 17 500.

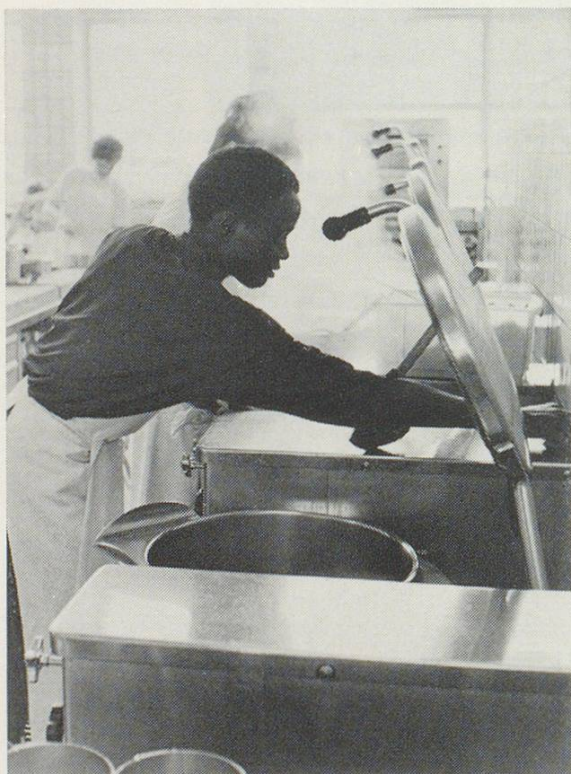
Die Premiere von Peter Ustinovs «Entspurt» im Stadttheater findet in der Presse wohlwollende Anerkennung.

10. «Wenn die Tage langen, kommt der Winter gegangen», heißt eine alte Bauernregel. Offenbar will sie der Wettergott auch heuer unter Beweis stellen. Während der Winter bis dato recht sparsam mit dem Schneenumgang, prangt die Stadt heute in weißem Gewand. 17 Zentimeter Schnee meldet die meteorologische Beobachtungsstation im Botanischen Garten.
13. Der Presse ist zu entnehmen, daß der bauliche Zustand der Linsebühlkirche zu Besorgnis Anlaß gibt. Besonders der Turm weist starke Witterungsschäden auf. Da durch die abbröckelnden Steine Passanten gefährdet werden könnten, wurde eine Absperrvorrichtung angebracht.
14. Im Alter von 101 Jahren stirbt die älteste Stadtbewohnerin, alt Lehrerin Marie Bodenmann. Sie war Lehrerin im Kanton Thurgau und lebte seit ihrer Pensionierung, seit 39 Jahren, in unserer Stadt.
17. Im vierten Abonnementskonzert erklingt zum ersten Male in unserer Stadt die neckische «Seldwylia», das erste umfangreichere Werk des jungen St.Gallers Franz Tischhauser.
20. Im Handels- und Industrieverein hält der Generaldirektor der Schweizerischen Nationalbank, Dr. M. Iklé, einen auf starke Beachtung stoßenden Vortrag über «Die schweizerische Konjunkturpolitik am Scheideweg».

Nestroys «Einen Jux will er sich machen» findet im Gastspiel mit Josef Meinrad im Stadttheater anerkennende Aufnahme.

21. St.Georgen nimmt in einer gediegenen literarisch-musikalischen Feier Abschied von der Dichterin Leonie Beglinger, die während 30 Jahren in St.Georgen beruflich tätig war und jetzt nach Basel zieht.

21. Der Gemeinderat der Stadt St.Gallen wählt zu seinem Präsidenten für das Jahr 1964 Dr. Franz Oesch. Ferner bewilligt der Rat einen Kredit von über 4,9 Mio Fr. für die Erstellung eines neuen Schulhauses und zweier Turnhallen im Boppartshof. Für die Erweiterung der Frauenarbeitsschule wird ein Kredit von 1 Mio Fr. bereitgestellt.
23. Im Rahmen der Veranstaltungen der Kommission für staatsbürgerliche Vorträge spricht in einem auf starke Beachtung stößenden Referat der städtische Bauvorstand, Stadtrat R. Pugneth, über die bauliche Zukunft St.Gallens.
26. Einstimmig beschließen die Kirchengenossen von Evangelisch-Tablat den Bau einer Kirche in Rotmonten und erteilen gleichzeitig den dafür erforderlichen Kredit von 1,76 Mio Fr.
«Denn üserer Fasnacht letschte Reiz, isch bloß e dekorierti Beiz», so lästert Johann Linder in der heutigen Lokalsendung im UKW-Programm. Die Vorboten der Fasnacht sind wieder da rund hundert dekorierte Lokale zählt unsere Stadt nach den Berichten der Zeitungen gegenwärtig.
27. Prof. Dr. Pio Fontana hält seine Antrittsvorlesung an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen über: «Il contributo degli scrittori meridionali alla più recente narrative italiana: i siciliani, da Vittorini a Scuscia.»
29. Die Premiere von Puccinis Oper «Manon Lescaut» mit der jungen Griechin Meropi Jordano als Gast findet bei den Zuschauern eine begeisterte Aufnahme.



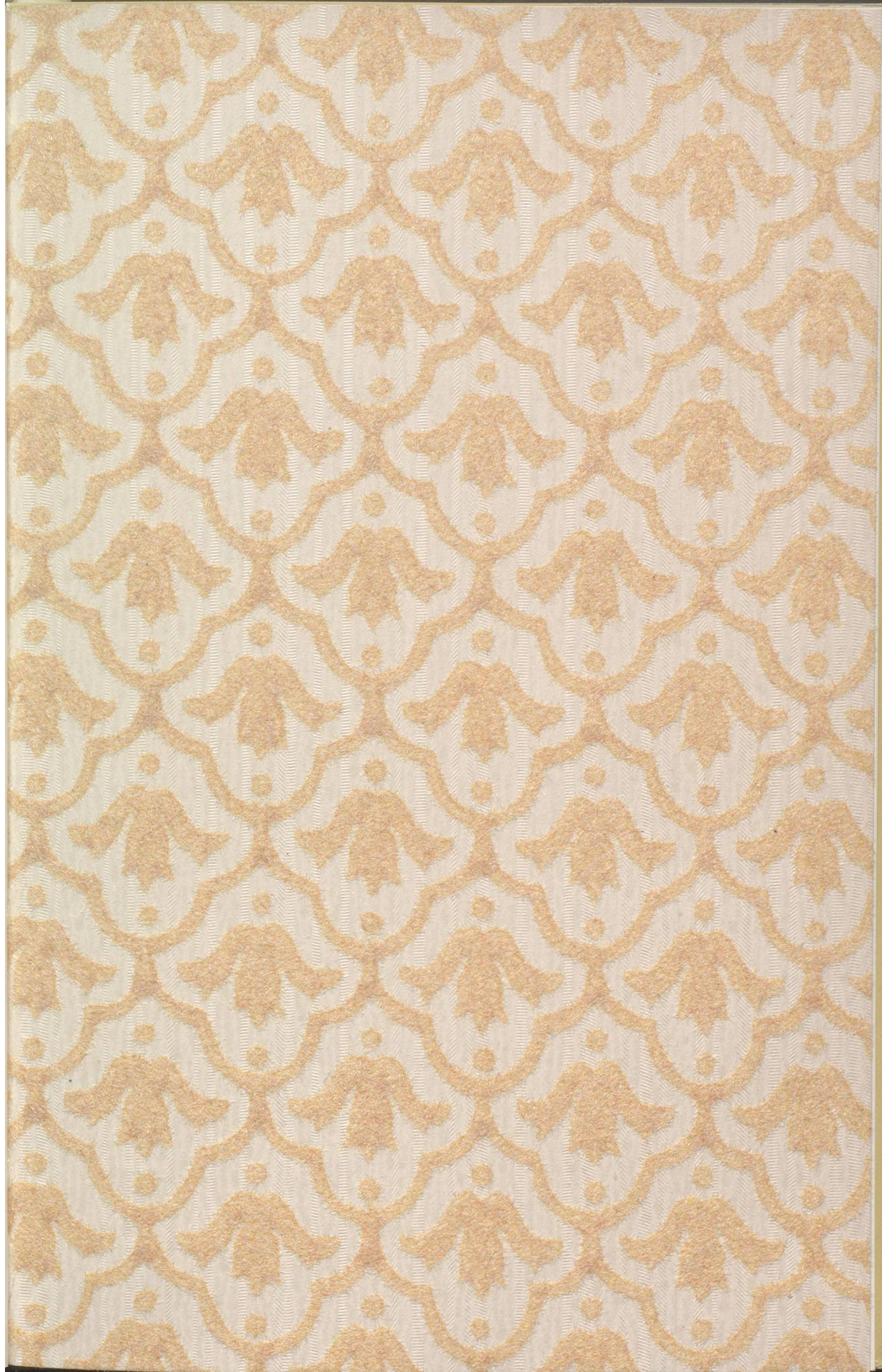
Die St.Galler Hochschüler kommen als Heizelmännchen in die Stadt. Die Studentenschaft führt eine «Journée d'Entre'Aide» durch. Die Studenten stellen sich als freiwillige Arbeitskräfte der St.Galler Bevölkerung zur Verfügung, einmal als Zeichen des Dankes für die neue Hochschule, dann aber sollen die freiwilligen Spenden dem Studentenheim zugute kommen.

2. Ein Wahl- und Abstimmungssonntag. Es werden für die am 1. Juli beginnende Amtsdauer 1964 bis 1968 in ihrem Amte bestätigt: als Bezirksammann Walter Müller, als Untersuchungsrichter Dr. B. Lenzlinger, Dr. H. Voigt, Dr. A. Meßmer, J. Gallusser, Dr. K. Kolb und P. Braun.
Mit 7153 Ja gegen 574 Nein wird das Projekt für die Erstellung eines Schmutzwasserkanals im Industriegebiet Winkeln im Kostenvoranschlag von 550 000 Fr. von der Bürgerschaft der Stadt St.Gallen gutgeheißen. Die Vorlage über die Erstellung von Hauptkanälen im Erschließungsgebiet Boppartshof/Hinterberg im Kostenvoranschlag von 825 000 Fr. wird mit 6902 Ja gegen 794 Nein angenommen.
3. Mit dem traditionellen Handköffcherchen in der Hand rücken heute morgen rund 300 Rekruten aus den Kantonen St.Gallen und Thurgau in die Kaserne zur 17 Wochen dauernden Rekrutenschule ein.
4. Eine Gemeinderatssitzung mit zahlreichen Interpellationen und Motionen, unter welchen die Interpellation über die beabsichtigten Landkäufe des Bundes zur Arrondierung des Breitfeldes wohl das größte Interesse findet. Eine Ausweitung des Militärbetriebes in unmittelbarer Nähe der geplanten neuen Industrie- und Wohngebiete sei nicht zu verantworten, so wird gefolgert. Das Wachstum der Stadt und die Entwicklung der Waffentechnik werden den Bund zwingen, das Breitfeld eines Tages zu räumen.
Im fünften Abonnementskonzert tritt Friedrich Tilegant, einer der bekannteren jüngeren Dirigenten Deutschlands, mit dem Südwestdeutschen Kammerorchesters aus Pforzheim auf.
6. Der St.Galler Presse ist zu entnehmen, daß der junge St.Galler Pianist Jürg von Vintschger in einem anspruchsvollen Programm, das von Beethoven bis Frank Martin führte, das Neuyorker Publikum anlässlich eines Konzertes in der Carnegie Hall außerordentlich begeisterte.
Schmutziger Donnerstag: Mit der Maskenparade hält sich das St.Galler Fasnachtstreiben im üblichen Rahmen.
8. Zum 77. Male wird in der Tonhalle der «ewig junge» Bentele-Ball durchgeführt.
9. Die Organisatoren der Kinderfasnacht verzichten dieses Jahr auf einen Umzug der Kinder, doch versammeln sich im «Schützengarten» wieder ein paar hundert Kinder für ein paar fröhliche Stunden.
10. Marika Röck heimst in ihrem St.Galler Gastspiel großen Applaus ein.

12. Maskentreiben ade! Nach einem lustigen Kehraus ist es Aschermittwoch geworden, und die Narrenkleider werden wieder für ein Jahr versorgt.
Premiere im Stadttheater: Camus' «Caligula» wird vom Publikum – wie es dem Charakter des Stückes entspricht – mit zurückhaltendem Beifall bedacht.
13. Im sechsten Abonnementskonzert tritt der Cellist Ludwig Hölscher auf, dessen Darbietungen in der Presse höchste Anerkennung finden.
16. Funkensonntag: Wieder brennen auf den Hügeln rings um die Stadt und auf dem Spelteriniplatz die Freudenfeuer und künden, daß der Frühling nicht mehr fern ist.
15. Im Kunstmuseum wird eine Gedächtnisausstellung mit Werken der St.Galler Maler Fritz Gilsli und Theo Glinz eröffnet.
22. In der Galerie «Im Erker» findet die Vernissage einer Ausstellung von neuen Gemälden des Venezianers Giuseppe Santomaso statt.



25. Rencontre der jungen Mode: Dieses Jahr treffen sich die Schülerinnen der Modeschulen Wien, Mailand, Düsseldorf, Lyon und Neuenburg in St.Gallen, wobei sich Wien gleich den Wanderpreis und sieben Einzelpreise erobert.
Der Gemeinderat verabschiedet die Teilrevision der Gemeindeordnung, welche dem Gemeinderat eine Erweiterung seiner Finanzkompetenzen bringt.
26. Der Presse ist zu entnehmen, daß der Bäcker- und Konditorenmeisterverband auf den 1. März eine bescheidene Erhöhung des Brotpreises beschlossen hat.
Die Frauenzentrale St.Gallen feiert in festlichem Rahmen ihr fünfzigjähriges Bestehen.
27. Es geht dem Frühling entgegen. Wer's nicht glaubt, möge eine der zahlreichen Modeschauen besuchen, welche zurzeit einen Ausblick auf sonnigere Tage eröffnen.



Nicht jede Tapete paßt in jeden Raum. Sonderwünsche zu erfüllen, besondere Aufgaben richtig zu lösen, das ist die schönste Beschäftigung für die erfahrenen Tapetenleute bei Heußer. Neben den üblichen Tapeten finden Sie bei mir alle möglichen Spezialitäten: abwaschbare Tapeten, Stiltapeten, moderne Tapeten, wandfüllende Tapetenbilder und vieles andere mehr. Nicht zuletzt kann ich Ihnen mit einer schönen und reichhaltigen Auswahl von Velourtapeten dienen. Diese samtartige Wandbekleidung gibt dem mit wertvollen Möbeln ausgestatteten Raum den letzten Schliff – sie ist das Tüpfchen auf dem i. Chömed Sie go luege zu

*R. Heußer Tapetenspezialgeschäft
St. Leonhard-Straße 59 St. Gallen Telefon 071 2271 08*

1. Der Hochschulrat wählt zum vollamtlichen außerordentlichen Professor für angewandte Volkswirtschaftslehre und Statistik an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen Privatdozent Dr. Alfred Nydegger.
2. Ein Markstein in der Geschichte der Tonhalle-Gesellschaft. Nach 48jähriger Tätigkeit als Kassier und 22jähriger Tätigkeit als Verwalter tritt aus gesundheitlichen Gründen Rudolf Jordi von seinen Ämtern zurück. In einer gediegenen Feier erfährt der Demissionär die verdiente Würdigung seines Wirkens.
3. St.Gallen erhält die modernste Autofahrschule der Schweiz. In den Räumen der Klubschule wird in Anwesenheit zahlreicher Behördevertreter der Drivotrainer eingeweiht. Mit diesem sinnreichen Gerät lernt der Fahrschüler im Theoriesaal die Anfänge des Autofahrens.
5. Im siebenten Abonnementskonzert mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Mozart und Arthur Honegger tritt als Solist der französische Pianist Robert Casadesus auf. Sein nuancenreiches Spiel von vollendeter Transparenz findet beim St.Galler Publikum höchste Anerkennung.
6. 35 cm Neuschnee werden heute im Botanischen Garten gemessen. Es scheint, daß der März nachholen will, was die vorausgegangenen Wintermonate verpaßten.
8. Wildwest in St.Gallen. Heute, kurz nach Mitternacht, wird von zwei zwanzigjährigen Burschen ein Mann, der sich auf dem Heimweg befand, in der Spisergasse niedergeschlagen. Die beiden Räuber entwenden ihm den Geldbeutel mit mehreren 100 Franken Inhalt. Doch die Polizei ist auf dem «qui vive». Noch am gleichen Tage können die zwei dingfest gemacht werden. Im Stadttheater geht, dargeboten von einem Gastspielensemble aus Wien, Luigi Pirandellos «So ist es – ist es so?» über die Bretter.
9. St.Gallens Veranstaltungskalender ist reich dotiert. Ein Anlaß jagt den andern, und die Veranstalter müssen ob dieses überreichen Angebotes oft eine Enttäuschung in Kauf nehmen. Denn der Publikumsandrang läßt zu wünschen übrig. Dies muß auch Willy Millowitsch, der Liebling vieler Fernsehfreunde, erfahren, der im «Schützengarten» ein Gastspiel vor fast leeren Plätzen gibt. – Nicht anders ergeht es einer folkloristischen Gruppe aus Skoplje. Der Erlös dieses Abends soll dem Wiederaufbau der durch ein Erdbeben zerstörten Stadt zugute kommen.
10. Verkehrsprobleme stehen nach wie vor im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. In einem instruktiven,

öffentlichen Vortrag erläutert Gemeinderat Hans Lumpert, dipl. Ing. ETH, die Gründe, welche für die Ausarbeitung eines Generalverkehrsplanes in St.Gallen sprechen.

13. In Anwesenheit zahlreicher Behördevertreter und Fachleute aus dem Baugewerbe wird die erste Fertigbetonfabrik der Ostschweiz eröffnet, die in der Nähe des Bahnhofes Haggen-Bruggen steht. Mit diesem neuen Werk wird ein wichtiger Beitrag zur Rationalisierung des St.Galler Baugewerbes geleistet.
14. Die Erde bebt. Am frühen Morgen, um 3.40 Uhr, ist ein heftiger Erdstoß zu verspüren, dessen Epizentrum wieder in Obwalden liegt. Ausläufer dieses Bebens werden in der ganzen Zentral- und Nordostschweiz, so auch in St.Gallen, registriert.
15. Wahltag. Heute finden die Gesamterneuerungswahlen in den st.gallischen Großen Rat für die Amtsdauer 1964 bis 1968 statt. Zu vergeben sind 204 Sitze, elf mehr als 1960. Es erhalten Sitze: die Konservativ-christlichsoziale Partei 97 (plus 5), die Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung 67 (plus 8), die Sozialdemokraten 31 wie bisher und der Landesring 8 (minus 2).

Im Bezirk St.Gallen werden gewählt: bei den Sozialdemokraten: R. Anderegg, G. Baumgartner, O. Heding, R. Pugneth, H. Roschewski, Dr. B. Roth, F. Schlegel, Dr. P. Steiner, H. Stricker, L. Weber, R. Zeller; bei den Freisinnigen und Jungliberalen: H. Albrecht, E. Bangerter, E. Bossart, F. Bruderer, K. Buchmann, Dr. P. Bürgi, Dr. U. Flückiger, Dr. A. Hummler, Dr. P. Nef, Dr. K. Reber, Dr. P. Steinlin, F. Bärlocher, J. Frehner, Dr. L. Gehringer, G. Schlatter, B. Vetsch; bei den Konservativ-Christlichsozialen: Dr. R. Bärlocher, A. Bayer, G. Enderle, H. Frey, W. Hagmann, E. Kühne, Dr. R. Mäder, J. Meili, Fr. Münch, A. Odermatt, F. Rüdüsühli, P. Thurnherr, A. Wick, Dr. B. Notter, H. Stehle, Dr. L. Sträble; beim Landesring der Unabhängigen: A. Arnheiter, M. Bösch, M. Pfister, Dr. L. Uffer.

Die Kirchgenossenversammlung von Evangelisch-Straubenzell wählt als neuen Seelsorger für den innern Kreis Pfarrer Fitz Wichser aus Rorschach.

16. Als neue Leiterin der Publizitätsstelle der Schweizerischen Baumwoll- und Stickereiindustrie wird gewählt Fräulein Dr. Ethel Kocher aus Bern.
17. Wie man vernimmt, hat Dr. A. Leuzinger seinen Rücktritt als Direktor der Gewerbeschule St.Gallen erklärt. Dieser Rücktritt soll im Zusammenhang stehen mit den innern Spannungen an der Gewerbeschule.

Im Stadttheater gibt ein erstklassiges Ballett aus Paris ein Gastspiel. Das Publikum – wir haben noch nie so viele Zuschauer in unserm Theater gesehen – ist begeistert.

19. Voli Geiler und Walter Morath gastieren mit ihrem Programm «Expo-Impo» im «Trischli», leider läßt der Publikumserfolg zu wünschen übrig.
21. Ein Freudentag für die St.Galler Kunstfreunde. Im Kunstmuseum wird eine Ausstellung mit Werken von Hodler, Amiet, Giacometti, Vallet u. a. m. eröffnet. Die Bilder stammen aus der reichhaltigen Sammlung des im Januar verstorbenen St.Gallers Dr. med. dent. Max Kuhn-Rychner, der seine Bilder dem Kunstmuseum vermacht hat. Bei der Vernissage dieser Ausstellung kann Bürgerratspräsident K. Buchmann den Zuhörern mitteilen, daß der Verstorbene eine Summe von über 4 Mio Fr. für ein neues Kunstmuseum gestiftet hat. Weitere Vergabungen in der Höhe von 300 000 Fr. sollen gemeinnützigen Zwecken zufließen.
22. St.Gallen erlebt einen denkwürdigen musikalischen Anlaß. Das 107. Palmsonntagskonzert unter der Leitung von Etienne Krähenbühl bringt die Aufführung von Bachs Matthäuspassion, die in der St.Galler Presse mit hoher Anerkennung bedacht wird.
25. Diebsgesindel am Werk. Während der Nacht dringen unbekannte Täter gewaltsam in eine Villa ein. Sie stehlen eine Münzsammlung im Werte von rund 100 000 Fr. Die gestohlene Sammlung besteht zum größten Teil aus Goldmünzen, darunter befinden sich alte bis ins 9. Jahrhundert zurückdatierende Stücke.
Schulschluß. Der Abschluß des Schuljahres 1963/64 bildet für verschiedene verdiente Lehrer zugleich auch den Abschied von ihrer Schulstube. So tritt die Vorsteherin des Kindergärtnerinnenseminars, Fräulein Nelly Luginbühl, infolge Erreichung der Altersgrenze von ihrem Posten zurück. Volle 38 Jahre stand sie im Dienste der Stadt zuerst als Kindergärtnerin und die letzten zwölf Jahre als Schulleiterin. Ebenfalls aus Altersgründen nimmt Fräulein Lina Enzler Abschied von der Leitung der Frauenarbeitsschule. Auch sie kann auf eine über dreißigjährige Lehrtätigkeit im Dienste der Stadt zurückblicken. 35 Jahre wirkte Caspar Rissi als Lehrer an unsern Schulen, von 1952 bis 1961 als Vorsteher am Grabenschulhaus.
29. Ostern ohne Sonne. Recht unfreundlich und kalt – am Samstag wirbelten noch kräftig die Schneeflocken herunter – präsentieren sich die Ostertage. Zur Bewältigung des Osterverkehrs müssen auf dem St.Galler Hauptbahnhof 28 Extrazüge eingelegt werden.

2. Eine längere Diskussion im städtischen Gemeinderat entfacht der Nachtragskredit in der Höhe von 490 000 Fr. für die Koksauflbereitungsanlage im Gaswerk Riet, der vom Volk bereits einmal im Jahre 1961 abgelehnt worden ist. Der Rat stimmt den Anträgen des Stadtrates zum zweiten Male zu. Einiges zu diskutieren geben an dieser Sitzung auch die Maßnahmen des Bundes zur Dämpfung der Konjunktur. So werden die Olma-Neubauten dem einjährigen Konjunkturstopp zum Opfer fallen.
4. Im Kunstmuseum wird in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums, vor allem auch aus dem Toggenburg, eine Ausstellung mit Werken des Malers Willy Fries aus Wattwil eröffnet. Die Eröffnungsansprache hält in einer bemerkenswerten Philippika gegen die moderne Kunst Prof. Walter Nigg aus Dällikon.
6. Außerordentliche Session des Großen Rates. Zum letzten Male tritt der Rat der 193 zusammen. In der neuen Amtsdauer, die im Mai beginnt, werden es ja 204 Großräte sein. Die Session ist vor allem dem «Aufräumen» gewidmet, und so kommen denn vor allem Interpellationen und Motionen zur Sprache.
7. In einem stark beachteten Vortrag spricht der städtische Schulvorstand, Stadtrat Dr. U. Flückiger, im Quartierverein St.Georgen über die Schulprobleme der nächsten Zeit in unserer Stadt.
8. Der deutsche Botschafter in Bern, Wolfgang Freiherr von Welck, stattet dem Regierungsrat des Kantons St.Gallen einen offiziellen Besuch ab. Ein Empfang beim Kaufmännischen Directorium und ein Besuch der neuen Hochschulanlagen auf dem Rosenberg schließen sich an.
10. Start der ersten St.Galler Party. Die von Max Hungerbühler lancierte Idee mit dem Ziel, St.Galler unterein-





Im Hinterhaus des «Schlöblis» an der Spisergasse eröffnete der junge Schlossermeister Pankraz Tobler 1836 seine Boutique. Er war ein tüchtiger Fachmann und beschäftigte bald sechs bis acht Gesellen. Der rege Betrieb verlangte Vergrößerung per Werkstätten, und so kaufte er 1879 die Liegenschaft an der Wassergasse, die heute noch als Werkhof betrieben wird. Die Zahl von Pankraz' sechs Gesellen stieg auf 75 Mitarbeiter, und die Platzverhältnisse wurden prekär. So entschloß sich die Firma Tobler & Co. zu einem Neubau in Winkeln, wo nun geräumige Gebäude, große Lagerhallen und Plätze den Großaufträgen in Metall- und Stahlbau gewachsen sind.

*Paul Tobler & Co. Stahl- und Metallbau
Industriestraße 8 St.Gallen-Winkeln*



Es war am Gallustage 1890, als Malermeister Vogel an der Moosbrückstraße ein Malergeschäft gründete. Nach mehrjährigem Münchner Aufenthalt und Studium an der Akademie der bildenden Künste kehrte sein Sohn, Walter Vogel, nach St. Gallen zurück und trat in das väterliche Unternehmen ein, das er im Jahre 1930 erwarb und auf eigene Rechnung weiterführte. Bald aber erwiesen sich Werkstatt, Büro und Atelier zu klein, und der ganze Betrieb wurde in die Liegenschaft «Zum Acker» an der Kleinbergstraße verlegt, wo das alte Treibhaus zu einem geräumigen Atelier mit Büro und das Nebengebäude zu Werkstatt und Magazin ausgebaut wurden. Es folgte speziell in künstlerischer Beziehung eine fruchtbare Zeit, und eine stattliche Anzahl von Wandmalereien und Sgraffiti tragen viel zur Verschönerung unseres Stadtbildes bei. Heute arbeitet die dritte Generation in diesem weit über unsere Grenzen bekannten Unternehmen für künstlerische und dekorative Gestaltung von Fassaden und Innenräumen.

*W. Vogel Kunstmaler und Malermeister
Kleinbergstraße 3 St. Gallen*



Diese Plakatwände auf dem Bahnhofplatz sind sicher noch vielen Lesern der Gallusstadt in lebhafter Erinnerung. Heute ziert der schöne Bau der Winterthur-Versicherungsgesellschaft diesen Platz und hat damit zur Verschönerung unserer Stadt viel beigetragen.

*Winterthur Unfall Versicherungsgesellschaft
Subdirektion St.Gallen Bahnhofplatz 1*

177



Bereits im Jahre 1904 wurden die Grundsteine der jetzigen Firma an der St. Jakob-Straße 11 gelegt. Damals führte noch ein Damm die SBB durch die Stadt, und eine Eisenbahnbrücke überquerte die St. Jakob-Straße. Seinerzeit genügte noch die alte Liegenschaft für die kleine Belegschaft, wogegen heute neue Werkhallen die beträchtlich angewachsene Belegschaft beherbergen. Hier können Aufträge aus der Stadt, der ganzen Schweiz, ja sogar aus dem Ausland bewältigt werden.

*Keller Metallbau, Spenglerei, sanitäre Anlagen
St. Jakob-Straße 11 St. Gallen*

ander besser bekannt zu machen und Neuzugezogenen die Kontaktnahme mit Ansässigen zu erleichtern, ist Wirklichkeit geworden. Die Premiere im «Hecht»-Keller war so angeregt, daß man von einem glücklichen Start sprechen darf.

16. Das letzte Abonnementskonzert dieses Winters bringt die schweizerische Erstaufführung des Violinkonzertes von Alfredo Casella, das von Karl Neracher in einer virtuoson Wiedergabe dargeboten wurde.
17. Im Alter von 72 Jahren stirbt Erwin Schenker, der im öffentlichen Leben St.Gallens eine bedeutende Rolle spielte. Er gehörte in frühern Jahren dem Gemeinderat an, war später Stadtbaumeister und von 1951 bis 1964 vollamtlicher Leiter der Olma, die der Initiative und Tatkraft des Verstorbenen viel verdankt.
18. St.Gallen stellt seine Anziehungskraft als Tagungsort erneut unter Beweis. So tagt über das Wochenende die Konferenz des 180. Rotarierdistrikts. – Der schweizerische Pfadfinderbund wählt zu seinem neuen Präsidenten Jean Salvay aus Genf. – Handfester geht es in Winkeln draußen zu und her, wo 300 Feuerwehrleute «den Einsatz des ersten Rohres» üben.
19. Gleich sechs Abstimmungsvorlagen werden heute der städtischen Stimmbürgerschaft unterbreitet. Sie werden alle angenommen, nämlich Neubau eines Primarschulhauses im Boppartshof, Einbau einer Sanitätshilfsstelle für den Zivilschutz in dieses Schulhaus, Erweiterungsbau der Frauenarbeitsschule, Erschließungsstraßen im Schoren, Schaffung einer Werk- und Berufswahlschule und Teilrevision der Gemeindeordnung.
20. Ein neues Schuljahr beginnt. So und so viele Erstgixe machen heute zum ersten Male mit der Schulbank Bekanntschaft. In der Geschichte der St.Gallischen Kantonsschule ist der heutige Tag ein Markstein, wird heute doch der Erweiterungsbau an der Lämmli-brunnenstraße bezogen. Die Verkehrsschule ist auf das neue Schuljahr umgezogen. Sie verließ das einstige Waisenhaus an der Rosenbergstraße, das aus dem Jahre 1811 stammt, und hat neue Unterkunft im ehemaligen Hochschulgebäude an der Notkerstraße gefunden.

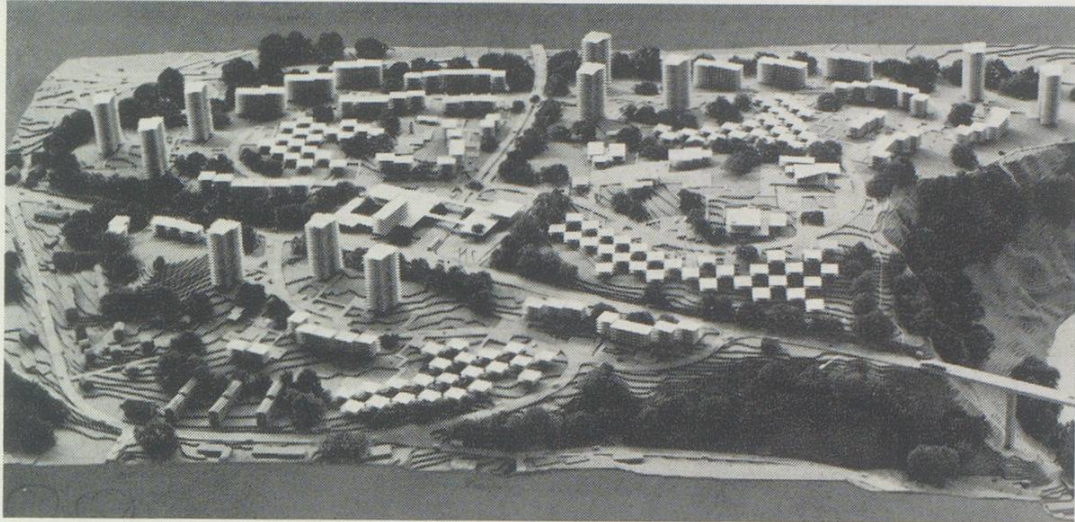
Ein unfallreicher Tag. Nicht weniger als elf Verkehrsunfälle ereignen sich innerhalb von sechs Stunden in unserer Stadt. Sachschaden und Verletzte – zum Glück keine Todesopfer – sind das Fazit dieser Unfallbilanz.



Das alte Gemeindehaus in Bruggen muß einem Neubau weichen,

und auch die Tage des alten Verkehrsschulgebäudes, des einstigen Waisenhauses, sind gezählt





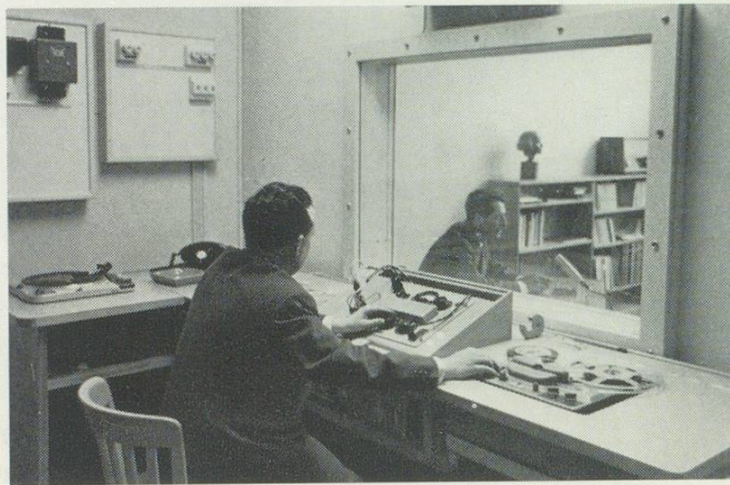
23. Das Preisgericht hat im Ideenwettbewerb für die Überbauung des Gebietes Geißberg–Russen seinen Entsch eid gefällt. Aus 33 eingegangenen Arbeiten wurde der Entwurf «Im grünen Ring» von H. Büchel in Basel mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Mit diesem Wettbewerb soll die Erschließung von Bauland für 6000 bis 8000 Einwohner eingeleitet werden.
26. Drei wichtige Entscheide fällt die Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen: a) Es sei der mit den «Helvetia-Versicherungsgesellschaften» am 26. Juli 1963 abgeschlossene Kaufvertrag betreffend den untern Teil des Waisenhauses Girtannersberg mit Hauptbau, westlichem Nebengebäude, Ökonomiegebäude, Gewächshaus und 27 000 m² Grundfläche zum Preise von 7,3 Mio Fr. zu verkaufen; b) es sei der obere Teil des Waisenhausgutes Girtannersberg im Ausmaß von rund 29 000 m² für die künftige Erweiterung der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen zu reservieren; c) es sei der vom Regierungsrat und Stadtrat gewünschte Verkauf des unter b erwähnten Liegenschaftsanteils für Hochschulzwecke durch den Bürgerrat zu prüfen und darüber einer nächsten Bürgerversammlung Bericht und Antrag zu unterbreiten. Ferner wird der Bürgerrat ermächtigt, der Politischen Gemeinde St.Gallen für den Bau einer neuen Gewerbeschule die westliche Mulde des Tals der Demut zum Preise von 20 Fr. je Quadratmeter zu verkaufen. Für die Errichtung einer neuen Jugendherberge im Jüch wird eine Parzelle von 4000 m² im Baurecht zur Verfügung gestellt.
27. Des Geburtstages von William Shakespeare vor 400 Jahren wird auch in St.Gallen festlich gedacht. In einer Gedenkfeier in der Aula der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen spricht Prof. Dr. R. Tschumi über «Shakespeare as a Monstre and as a Ghost». Als Interpretation seiner Ausführun-

gen schließt sich die Aufführung von zwei Akten aus Shakespeares «Wintermärchen» durch Schauspieler des Stadttheaters an.

30. Heute öffnete die Schweizerische Landesausstellung in Lausanne ihre Tore. Beim offiziellen Eröffnungsakt ist natürlich auch der Stand St.Gallen mit seiner Regierung und einem Harst Presseleute vertreten.

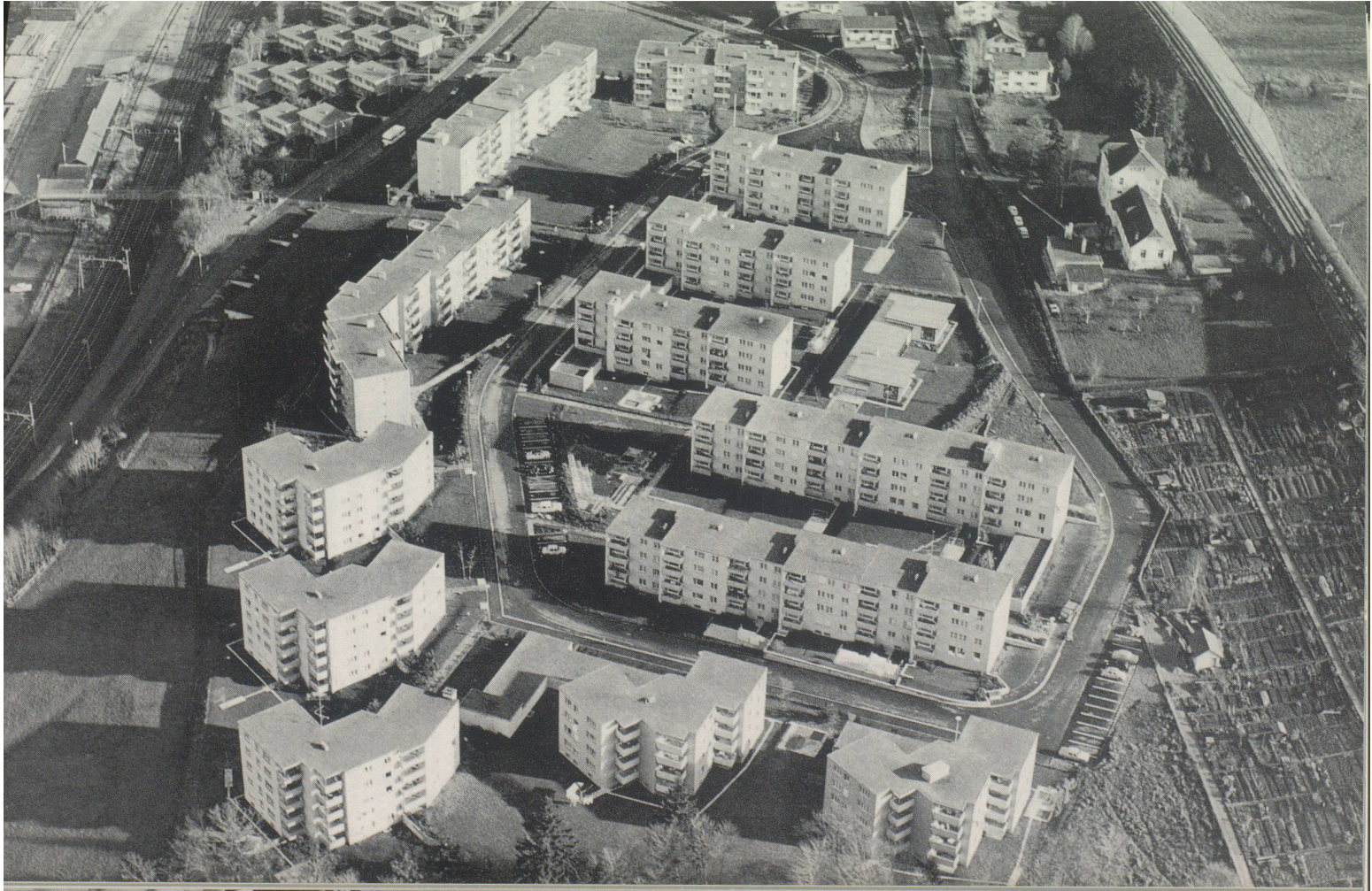
Mai

1. An der 1.-Mai-Feier im «Schützengarten» sprechen Frau Dr. Susanne Steiner-Rost und Nationalrat Hans Düby, Präsident des Schweizerischen Eisenbahnverbandes und des Föderativverbandes des eidgenössischen Personals.



Ein alter Wunsch der Ostschweizerischen Radiogenossenschaft geht in Erfüllung. Im Verkehrshaus wird ein Aufnahmerraum für Radio und Fernsehen eröffnet.

2. Zu einem Volltreffer der guten Unterhaltung gestaltet sich wieder einmal mehr das Migros-Fest im «Schützengarten». Unbestrittener Liebling des Publikums ist dabei Bill Ramsey mit seinen Schlagern.
3. Rund 400 Schützen aus der ganzen Schweiz treffen sich in St.Gallen zur Delegiertenversammlung der schweizerischen Schützenvereine und zur Hauptversammlung der Genossenschaft Unfallversicherung Schweizerischer Schützenvereine.
Vor einem zahlreichen literarisch interessierten Publikum liest Rudolf Hagelstange aus eigenen Werken in der Fehr'schen Buchhandlung.
10. Zur Erinnerung an die Aktivdienstzeit 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945 findet auf dem Klosterhof eine militärische Feier statt, an der einige tausend Zuschauer teilnehmen. Die 15 St.Galler Bataillonsfahnen, die anschließend nach Lausanne zum Tag der Armee fahren, haben sich in der Mitte des Platzes aufgestellt. Vaterländische Ansprachen halten alt Bundesrat Dr. K. Kobelt und Regierungsrat G. Eigenmann.



Die Veteranen des Füs. Bat. 81 (1914–1918) treffen sich zu einem Bataillonstag im «Schützengarten», wo Oberst Oehler eine patriotische Ansprache hält.

An der ordentlichen Kirchgenossenversammlung der evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen wird bekanntgegeben, daß aus Altersgründen zwei Seelsorger auf Ende April 1965 ihre Demission eingereicht haben: Dekan Chr. Lendi und Pfarrer G. Roggwiler. Einen Wechsel im Präsidium hat die Kirchgemeinde Straubenzell zu verzeichnen. Nach 25jähriger Präsidialtätigkeit tritt E. R. Gretler zurück. An seine Stelle rückt der bisherige Vizepräsident M. Tuchschnid nach.

11. Zum ersten Male tritt der «Rat der 204», der für die Amtsdauer 1964 bis 1968 neu gewählte Große Rat, in der Pfalz zusammen. Zum Landammann wird Regierungsrat G. Eigenmann gewählt. Zum Ratspräsidenten W. Hermann (Wattwil).
13. Nach dem Kalender müßten jetzt die Eisheiligen regieren. Doch ist heute der Sommer eingezogen. Bereits 19°C werden morgens um 7 Uhr im Botanischen Garten gemessen.
14. Die Hochschule ist um ein neues Kunstwerk reicher. (Auch dieses wird zwar zu Diskussionen Anlaß geben!) Der Italiener Umberto Mastroianni stellt seine Aluminiumplastik auf, die von der schweizerischen Aluminiumindustrie – je zu einem Drittel von den Walzwerken, der Alusuisse und der verarbeitenden Industrie – gestiftet wurde.
15. In der Olma-Halle wird die diesjährige GSMBA-Ausstellung in Anwesenheit von Vertretungen des Regierungs- und Stadtrates eröffnet. Es spricht Karl Peterli (Wil). Die Ausstellung unterscheidet sich von ihren Vorgängerinnen dadurch, daß sie die erste jedermann offene regionale Kunstaussstellung der engeren Ostschweiz bildet. Die Sektion St.Gallen der GSMBA als Veranstalterin ist damit vom traditionellen Rahmen abgewichen, der sich jeweils bloß auf Gesellschaftsmitglieder beschränkte. Rund 70 Künstler aus den Kantonen Appenzell, St.Gallen und Thurgau geben mit ihren Werken einen lebendigen Querschnitt durch das kulturelle Schaffen unserer Region.
17. Zwei prachtvolle, heiße Pfingsttage strahlen über unserer Stadt. Wer immer kann, zieht hinaus ins maienfrische Grün. Die Eisenbahnen haben Hochbetrieb. Es müssen über die Pfingsttage 16 Extrazüge geführt werden. Aber auch auf der Straße rollen lange Kolonnen.
20. Als letzte Premiere der diesjährigen Spielsaison werden im Stadttheater Ionescos «Nashörner» gespielt.

23. Der Schweizerische Hauseigentümergebund hält in St.Gallen seine Jahreshauptversammlung ab. Diese steht im Zeichen des Präsidentenwechsels. Zentralpräsident Emil Bösch, der das Amt des Zentralpräsidenten seit 1956 bekleidete, hat seinen Rücktritt gegeben. In Anerkennung seiner Verdienste um die Belange der Hauseigentümer wird er mit Akklamation zum Ehrenpräsidenten ernannt.

In der Vadiana wird aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der Neuen Helvetischen Gesellschaft eine Ausstellung eröffnet, die die Geschichte dieser Gesellschaft dokumentiert. Das einführende Referat hält Dr. W. Gasser.

Im Kunstmuseum findet die Vernissage der Ausstellung «Die Sprache der Architektur» statt, die rund 250 Fotos von Lucien Hervé zu Gedanken von Paul Valéry, übersetzt von Rainer Maria Rilke, zeigt.

Ein Freudentag in der bald 75jährigen Geschichte des St.Galler Heilsarmeekorps. An der Harfenbergstraße 5 wird das neue Heilsarmeegebäude in einer schlichten Feier eingeweiht.

24. Mit 5956 Nein gegen 2052 Ja lehnten die Stimmberechtigten der Stadt St.Gallen den Nachtragskredit für die Koksauflageranlage im Gaswerk Riet in der Höhe von 490 000 Fr. zum zweiten Male ab.

Beginn der Badesaison: Die Badanstalten auf Dreilinden, in Rotmonten und im Lerchenfeld haben ihre Tore geöffnet und dürfen bereits am ersten schönen Badesonntag respektable Frequenzen verzeichnen.

26. Zum ersten Male tritt der Gewerbeverband der Stadt St.Gallen zu einer Hauptversammlung im Waaghaus zusammen, das durch wesentliche Beiträge des Gewerbes erhalten und restauriert werden konnte. Im Mittelpunkt der Tagung steht ein Referat von Prof. Dr. A. Gutersonn, betitelt «Konjunkturdämpfung und Zukunftsaufgaben des Gewerbes».

27. Im bis auf den letzten Platz besetzten großen Saal der Tonhalle wird die 400. Wiederkehr des Todestages des Genfer Reformators Johannes Calvin gefeiert. An der von der Freien Protestantischen Vereinigung veranstalteten Feier spricht Prof. Dr. O. Weber (Göttingen) über «Calvin und das Werden der heutigen Welt».

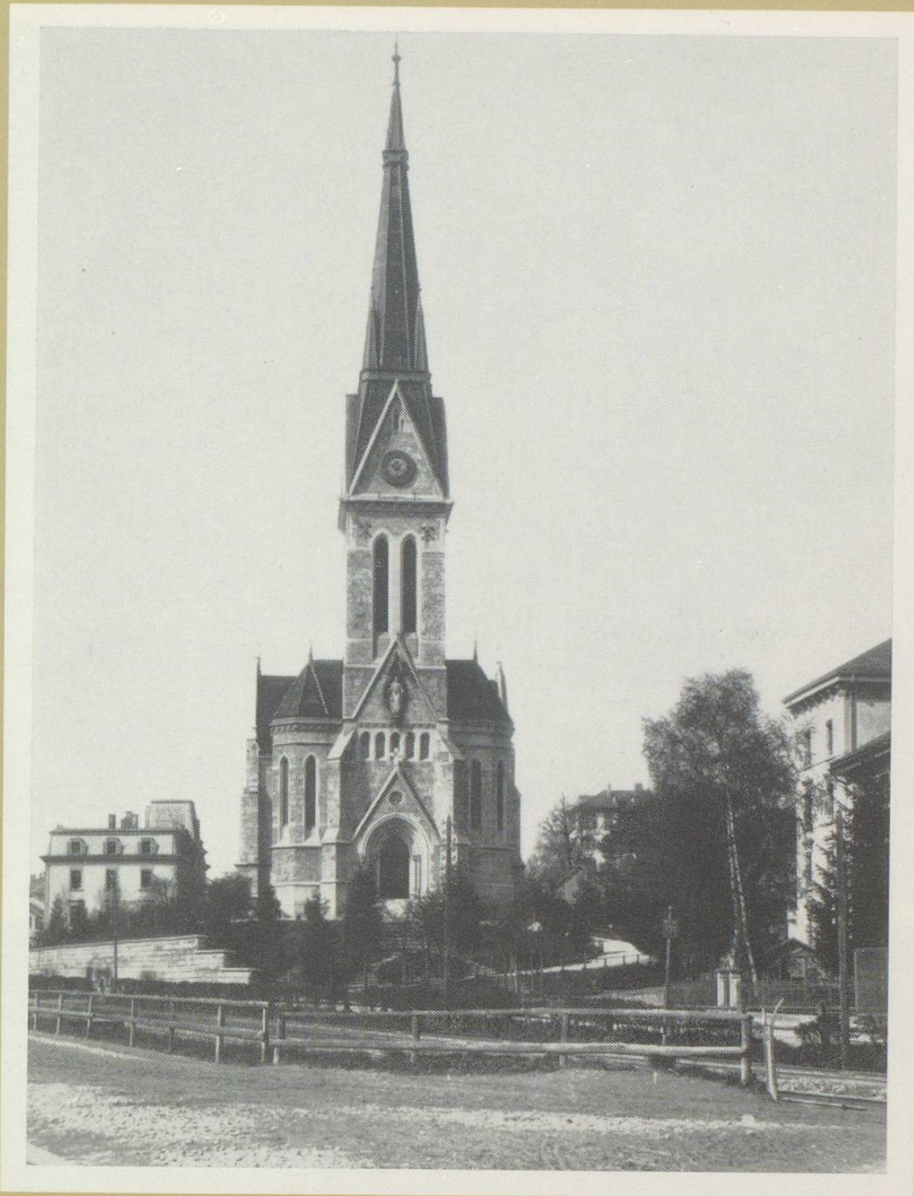
28. Auch ein Zeichen der Zeit: Die Gesundheitskommission befaßt sich eingehend mit der verschmutzten Sitter. Da für ein generelles Badeverbot die gesetzlichen Grundlagen fehlen, wird die Bevölkerung vor dem Baden in der Sitter in einem öffentlichen Aufruf gewarnt und längs des Strandes werden Tafeln aufgestellt.



31. Frühsommer, Zeit der Tagungen und Feste: Wiederum finden in St.Gallen verschiedene Tagungen und Zusammenkünfte statt. Das schweizerische Bankpersonal und der Zentralverband Schweizerischer Volksbühnen führen ihre Generalversammlungen durch. Die alten 82er aus der Aktivdienstzeit 1914 bis 1918 treffen sich, um der gemeinsamen Wochen und Monate vor 50 Jahren zu gedenken.

Juni

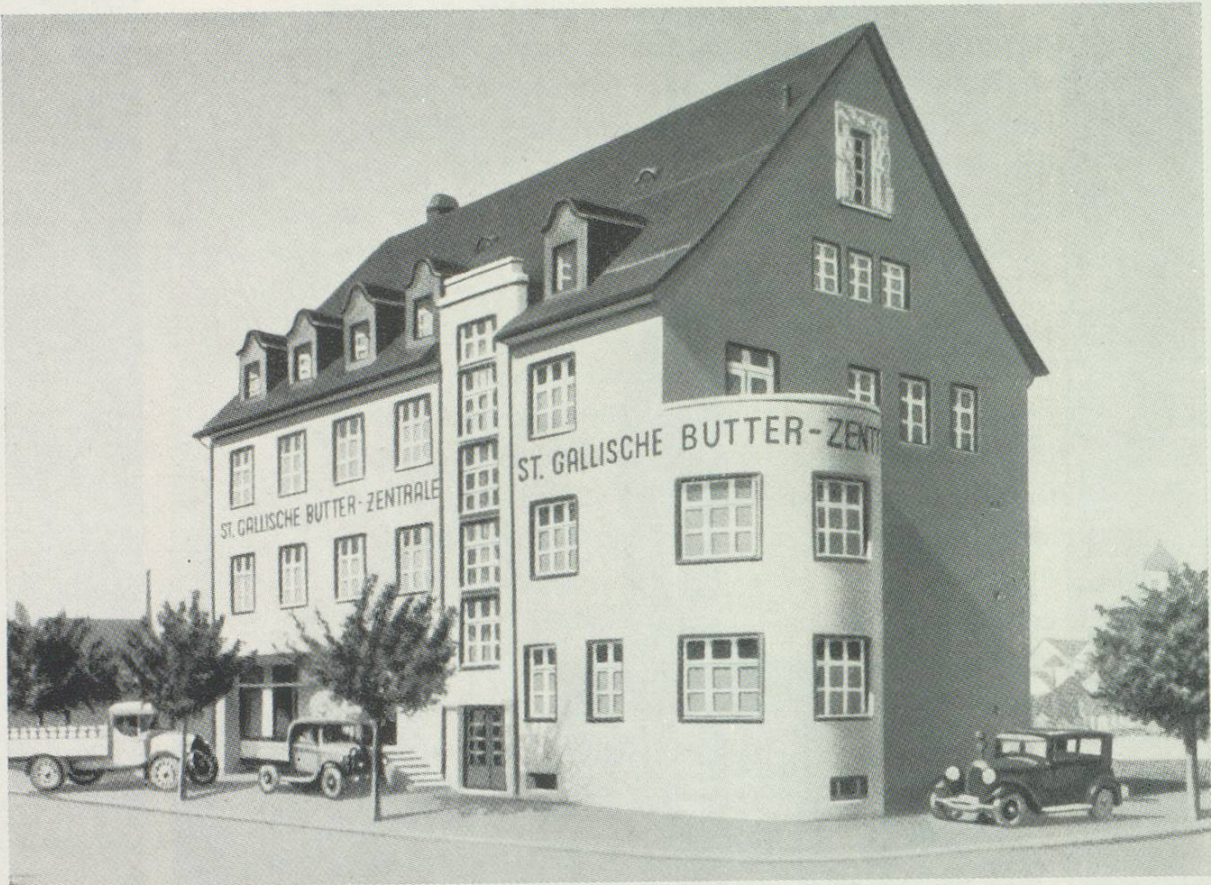
1. Ein Freudentag im Schulhaus St.Leonhard. In einer kleinen Feier wird die neue Turnhalle des St.Leonhard-Schulhauses eingeweiht.
Anlässlich der Hauptversammlung des Kantonsschulvereins hält Rektor Dr. Paulfritz Kellenberger ein stark beachtetes Referat über die Schülerselektion an der Mittelschule.
2. «Königlicher» Besuch in St.Gallen: Auf ihrer Europatournee stattet als 25. «Maid of Cotton» die 21jährige amerikanische Studentin Katy Sue Meredith auch St.Gallen einen Besuch ab.
5. Die Firma J. Eichmüller AG, Kartonage- und Couvertfabrik, kann ihr 75jähriges Bestehen feiern.
7. Ein strahlend schöner Sonntag mit hochsommerlicher Temperatur; wer kann, sucht vor der Hitze an einem kühlen Badestrande Zuflucht. – Daneben bringt aber auch dieses Wochenende der Stadt St.Gallen eine Reihe von Konferenzen und Tagungen, so zum Beispiel tagen in der Gallusstadt die Generalversammlung der Ostschweizerischen Radiogenossenschaft, die Delegiertenversammlungen des Staats- und Gemeindepersonals der Schweiz und des Bundes Schweizerischer Militärsanitätsvereine.
Die Pfadfinderabteilung Hospiz kann auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. In der Umgebung ihres Heimes Tobel in Speicherschwendi feiern Aktive und «Veteranen» ihr Jubiläum mit Übungen nach Pfaderart.
9. Der neue Olma-Direktor Dr. Bruno Mayer stellt sich in seiner neuen Eigenschaft zum ersten Male der Ostschweizer Presse vor. Seinen Ausführungen entnimmt man, daß die Olma beabsichtigt, St.Gallen zu einem Zentrum von internationalen Fachmessen zu machen. Der Hochschulrat ernennt Dr. Erhart Winkler, Privatdozent an der Hochschule für Welthandel in Wien, zum Ordinarius für Wirtschaftsgeographie an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen.
8. Im Rahmen des «Kolloquiums über allgemeine Wirtschaftspolitik» hält an der Hochschule Prof. Dr. Goetz



Das St. Leonhard-Quartier zur Zeit der Gründung unseres Bauunternehmens durch die Vorgänger Friedrich Buzzi und Edwin Lenzlinger. Seither hat sich vieles geändert, und wir, als junge Generation, sind bestrebt, nach bestem Können auch unseren Teil zur Verschönerung des Stadtbildes beizutragen

*Bruno Scherrer & Co. Baugeschäft
St. Leonhard-Straße 74 St. Gallen*

187



Der Platz vor dem Gossauer Bahnhof wurde in den zwanziger Jahren souverän vom damals neuerstellten Gebäude der St.Gallischen Butterzentrale beherrscht. Diese Anlage ermöglichte die Herstellung von täglich 2000 kg Butter. Der Qualität wurde stets die größte Aufmerksamkeit geschenkt, und bald erfreute sich die Marke «Floralp» einer so großen Beliebtheit, daß eine dauernde Erweiterung der Fabrikationsanlage sich aufdrängte. Heute ist die St.Gallische Butterzentrale eine der modernst eingerichteten Fabrikationsbetriebe, die in der Lage ist, täglich 60000 l Rahm zu verarbeiten, das einem Butterergebnis von über 21000 kg mit bis zu 120000 Mödeli je Tag entspricht. «Floralp»-Butter ist in jeder Beziehung eine qualitativ hochstehende Vorzugsbutter.

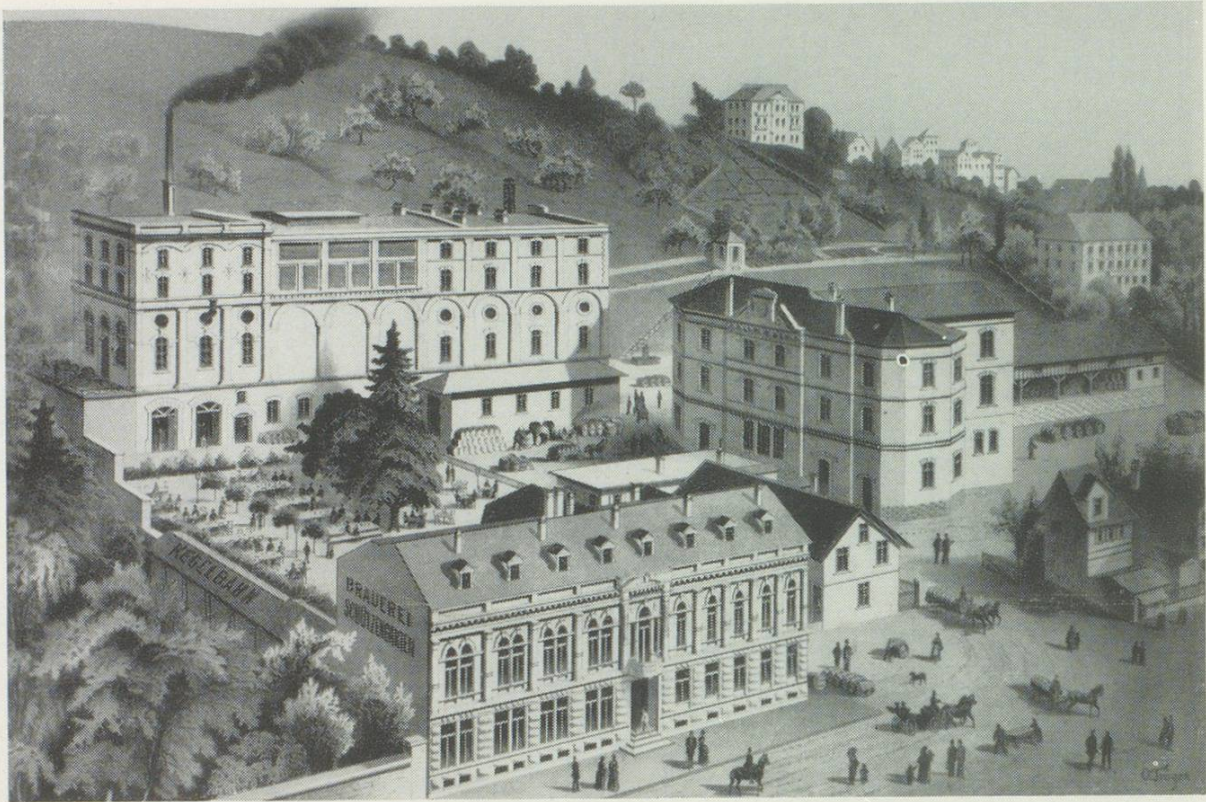
188
St.Gallische Butterzentrale Lagerstraße St.Gallen



In diesem noch bescheidenen Gebäude hat Ferdinand Hälg, Ingenieur, im Jahre 1922 sein Unternehmen für Zentralheizungsbau eröffnet. Wie die Gebäude ist auch der Betrieb – durch Angliederung der Abteilungen Lüftung/Klimaanlagen, Ölfeuerungen und Elektrowärmeapparate sowie Eröffnung der Filialen in Zürich, Fribourg und Chur – gewachsen, und das Gesamtunternehmen umfaßt heute an die 600 Beschäftigte. Diese steile Entwicklung von 10 auf 600 Angestellte und Arbeiter innert 43 Jahren widerspiegelt am besten die technisch stets führende Stellung in der Branche.

*Hälg & Co. Heizung – Lüftung – Ölfeuerung
Lukasstraße 30 St.Gallen*

189

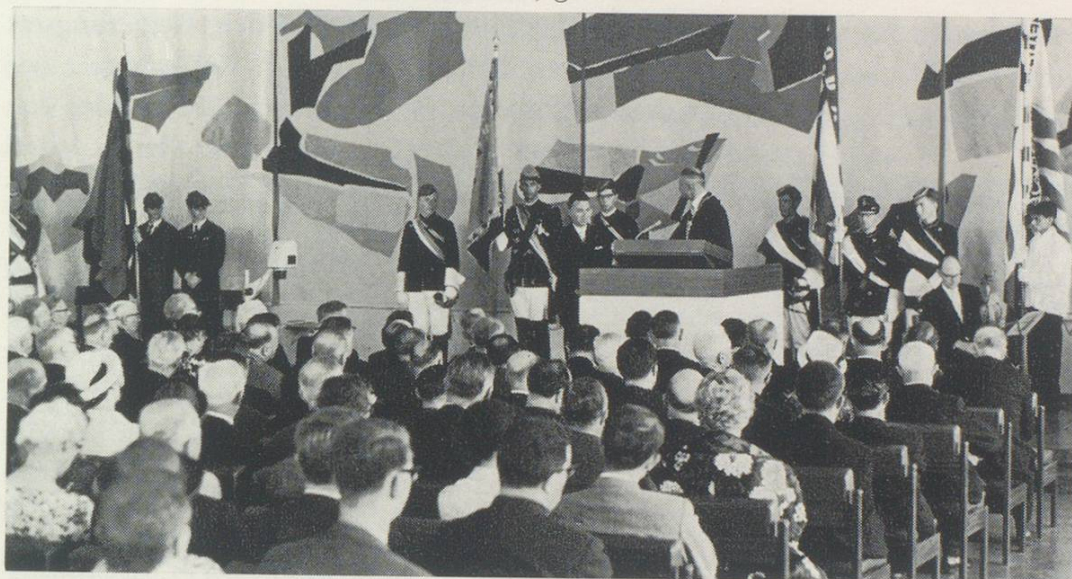


Das Areal der Brauerei Schützengarten war um die Jahrhundertwende ganz beträchtlich. Zwischen dem Saal, der Kegelbahn und dem Brauhaus befand sich die idyllische Gartenwirtschaft. Eine Belegschaft von über 130 Mann und ein Bestand von 70 Pferden sorgten unter der straffen Leitung von Arnold Billwiller schon damals für eine vorzügliche, prompte Bedienung unserer Kundschaft mit dem bekömmlichen, guten Schützengarten-Bier.

*Brauerei Schützengarten AG St. Jakob-Straße 37 St. Gallen
Schützengarten-Bier seit 1779.*

Briefs von der Georgetown University, Washington, eine Gastvorlesung zum Thema «Die Phasen der pluralistischen Gesellschaftsentwicklung».

11. Auf der Kreuzbleiche gibt das Luftschutzbataillon 23, das im Ernstfalle der Stadt St.Gallen zugewiesen ist, eine eindruckliche Demonstration über Material und Einsatz der Luftschutztruppen.
12. Am Vorabend des St.Galler Hochschultages ziehen die Studenten in einem Fackelzug durch die Stadt. Auf dem Klosterhof sprechen der Präsident der Studentenschaft, Erich Müller, und Regierungsrat Mathias Eggenberger. Anlässlich der Hauptversammlung des Hochschulvereins nimmt Dr. h. c. Curt E. Wild Abschied vom Präsidium, nachdem ihn die Hauptversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt hatte. Zum Nachfolger Dr. Wilds wird einhellig der bisherige Kassier, Direktor W. Rheiner, von der St.Gallischen Kreditanstalt, gewählt.



13. Ehrentag der St.Galler Hochschule: Am akademischen Festakt sprechen Rektor Dr. O. K. Kaufmann über «Wachstumsprobleme der Hochschule St.Gallen» und Prof. Dr. Jan Tinbergen von der Niederländischen Wirtschaftshochschule in Rotterdam über «Wirtschaftswissenschaften und Entwicklungsländer». Mit der Würde eines Ehrendoktors der Wirtschaftswissenschaften wird Dr. rer. cam. Adolf Graf aus Winterthur in Anerkennung seiner großen Verdienste um die kaufmännische Fachbildung ausgezeichnet.
15. Mendelssohns Oratorium «Paulus», aufgeführt durch den kantonalen Lehrergesangverein unter Leitung von Paul Schmalz, findet bei den Zuhörern begeisterte Aufnahme.
16. Der Presse ist zu entnehmen, daß mit dem Bau des neuen Stadttheaters im Großmannpark begonnen wird.



22. Festliche Stunden bei der Stadtmusik. Umrahmt von schmetterndem Trompetenschall, erhält die neue Fahne der Stadtmusik ihre Weihe.
23. In einer gediegenen Feier wird der Erweiterungsbau der Kantonsschule eingeweiht. Anlässlich der Einweihungsfeier erklingt in der Tonhalle nach den Reden von Regierungsrat Dr. S. Frick, Regierungsrat G. Eigenmann und Rektor Dr. P. Kellenberger das «Carmen saeculare», die Kantate nach fünf Oden von Horaz von Paul Huber, die eigens für diesen Anlaß komponiert wurde. Die Aufführung findet in der St.Galler Presse anerkennende Aufnahme.
24. St.Gallen steht im Zeichen der Expo. Mit Blick auf den St.Galler Tag veranstalten die Multergaßgeschäfte eine Goodwillaktion unter dem Titel «Die Expo grüßt St.Gallen». In der Olma-Halle probt man eifrig für den Festakt in Lausanne. 182 Kinder aus dem ganzen Kanton sind Gäste unserer Stadt. Sie stammen aus jeder Gemeinde des Kantons (je ein Mädchen und ein Bub), und neben den Proben für die festlichen



Stunden in Lausanne reicht es ihnen auch für einen Stadtrundgang. Mit größter Freude nehmen sie die offerierten Gratisfahrten mit dem Trolleybus entgegen.

25. Fröhlicher Auftakt zum St.Galler Kantonaltag in Lausanne im Zeichen von Olma-Bratwürsten, Röllibutzen und St.Galler Stickerei.
26. Einen Höhepunkt an der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne bildet zweifellos der St.Galler-Tag. Nicht nur die einheimischen Blätter sind des Lobes voll, ebenso freundliche Worte an die Adresse der St.Galler finden wir in allen welschen Zeitungen.

Juli

1. Ein Denkmal st.gallischer Hilfsbereitschaft: Dem Schlußrapport der Flüchtlingsaktion «St.Gallen hilft den Vergessenen» ist zu entnehmen, daß diese Sammlung rund 360 000 Fr. ergab.
Begeisterten Beifall findet das diesjährige Kantonschulkonzert.
2. Die Verkehrsschule an der Schwelle einer neuen Epoche. In gediegenem Rahmen feiert die Verkehrsschule den Einzug in ihr neues Haus, das renovierte, ehemalige Handels-Hochschul-Gebäude.



Zum ersten Male tritt die neugegründete Theatergruppe der Hochschule vor die Öffentlichkeit. Mit Goethes Satyr- und Fasnachtsspiel hebt sie damit das Studententheater St.Gallen aus der Taufe.

3. Auch der Bürgerturnverein besitzt eine neue Fahne. In der Waldau versammelt sich die große BTV-Familie mit zahlreichen Gästen zum festlichen Akt.
7. Anlässlich der Hauptversammlung des Hilfsvereins der Taubstummenanstalt wird im Hofe der Anstalt eine Plastik des gehörlosen Künstlers Friedrich Vogt aus Rapperswil eingeweiht.
17. Strahlende Sommertage schenkt der Juli den St.Gal-

lern. Heute morgen werden um 7 Uhr im Botanischen Garten bereits 22° C gemessen. Es ist dies der heißeste Tag dieses Sommers, und die Badanstalten haben Hochbetrieb.

Ein kleines Jubiläum: Die im Frühjahr mit viel Schwung von Max Hungerbühler gestartete «St.Galler Party» mit dem Ziel, die Neuzugezogenen rasch mit den Einheimischen in Kontakt zu bringen, kann ein besonderes Ereignis verzeichnen: der hundertste Neuzugezogene besucht die Party; ein Anlaß, der mit den Stadtbehörden und Johann Linder gebührend gefeiert wird.

18. Im Kunstmuseum wird eine Ausstellung mit rund 150 Werken von Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) eröffnet. Es spricht Dr. Carlo Huber aus Basel.
20. Trotz den hochsommerlichen Temperaturen schläft das St.Galler Kunstleben nicht gänzlich. In der neuen Galerie «Zum gelben Hahn» wird eine Ausstellung mit Werken des St.Galler Fotografen Herbert Maeder eröffnet. Die einführenden Worte spricht Louis Ribaux.
22. Der Presse ist zu entnehmen, daß der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem früheren Chefarzt der Medizinischen Klinik in St.Gallen, Prof. Dr. O. Gsell, den «Lehrstuhl für innere Medizin mit besonderer Berücksichtigung der poliklinischen Ausbildung» an der Universität Basel anvertraut hat.
23. Das Konzert des Sarah-Lawrence-College-Chores aus Neuyork in der St.Mangen-Kirche erntet bei den Zuhörern reichen Beifall.
27. Für viele Schulkinder, die keine Möglichkeit haben, die Sommerferien auswärts zu verbringen, ist wiederum die schönste Ferienwoche angebrochen mit dem Beginn der «Kinderferienaktion» der Klubschule. 250 Schulkinder nehmen dieses Jahr an den verschiedensten Kursen teil, wie Flugzeugmodellbau, Reiten, Zeichnen, Puppenspiel und vieles andere mehr.

August

1. Zur zentralen Bundesfeier auf dem Klosterhof finden sich einige tausend Personen ein. Die vaterländische Ansprache hält Prof. Dr. E. Walter. Nach dem Geläute der Kirchenglocken versammeln sich die Bewohner verschiedener Quartiere zu ihren eigenen Gedenkstunden. In Winkeln draußen spricht Stadtammann Dr. E. Anderegg, auf der Kreuzbleiche Prof. Dr. P. Steinlin, auf dem «Lindeli» in Bruggen hält M. Boßhard die vaterländische Ansprache.
Das Schwimmbad Rotmonten, das im Jahre 1951 seinen Betrieb aufgenommen hat, kann seinen millionsten Besucher verzeichnen.

5. Ein Markstein in der Geschichte des Autobahnbaues auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen. Ganz im Westen, nur etwa 100 m von der Stadtgrenze gegen Goßau entfernt, ist in den letzten Monaten auf dem Breitfeld das erste Autobahnbauwerk auf St.Galler Stadtgebiet entstanden. Es handelt sich um die Unterführung der Zufahrt von der Zürcher Straße zum Waffenplatz.
8. In einem Galakonzert an der Expo heimst die Stadtmusik beim Lausanner Publikum ungeteilten Beifall ein.
10. Der «Ernst des Lebens» beginnt wieder. Die fünf Sommerferienwochen sind zu Ende, und heute morgen haben die Schulhäuser wieder ihre Pforten geöffnet. Aber auch manch älteres Semester, das man seit einiger Zeit nicht mehr sah, trifft man wieder braungebrannt an seinem Arbeitsplatz.
14. Schon wieder tritt St.Gallen an der Expo in Erscheinung. Im Rahmen der Manifestationen des Lyceumklubs der Schweiz liest in den Tréteaux des Loisirs die St.Gallerin Vera Bodmer aus eigenen Werken.
16. Ein strahlend schöner Sonntag, über dem bereits das Ahnen um den kommenden Herbst liegt. Der vom evangelischen Kirchenquartier in St.Georgen veranstaltete Berggottesdienst auf dem Freudenberg erfreut sich eines großen Besuches, nicht nur aus Sankt Georgen, sondern aus der ganzen Stadt. Pfarrer H. R. Schibli hält die Predigt. Die Musikgesellschaft St.Georgen unter der Leitung von E. Eberle und der Männerchor Sängerbund, dirigiert von P. Juon, umrahmen die besinnliche Stunde mit ihren Darbietungen.
19. In einer kleinen Feier wird durch den Präsidenten der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, K. Buchmann, eine Plastik des St.Galler Bildhauers Fredy Thalmann im Park vor dem Bürgerspital der Verwaltung des Bürgerspitals übergeben. Sie stellt ein junges Mädchen dar. Im Musiksaal des Stiftsgebäudes gibt im Rahmen eines Orgelmusikzyklus der junge Londoner Organist Nicholas Danby ein glänzendes Gastspiel.
20. Im Neubau Marktgasse 14 eröffnet die Firma Bell AG, Basel, einen Metzgereiladen.
21. Einen lebensnahen Anschauungsunterricht in Sachen Gewässerschutz erhalten die Bürglibuben. Auf Anregung von Kantonsrat Hans Stehle ist eine großangelegte Seereinigungsaktion am Bodensee von der Vorarlberger Landesgrenze bis zur Thurgauer Kantonsgrenze eingeleitet worden. Einen Tag lang arbeiten die Bürglibuben mit großem Einsatz und Eifer im Raume Altenrhein. Nach den Angaben der «Offiziellen» haben sie 150 bis 200 t Schlamm und Dreck auf den vorgesehenen Deponien aufgeschüttet.



24. Billetteusen jetzt auch in St.Gallen. Der Personalmangel zwingt auch die Städtischen Verkehrsbetriebe, Frauen einzusetzen. Zurzeit werden sechs Frauen für den Einsatz als Billetteusen in den Trolleybussen ausgebildet.
29. «Schach dem Schmutz.» St.Gallen rühmte sich einst, eine der saubersten Schweizer Städte zu sein. Dieser Ruf scheint verlorengegangen zu sein. Ein privates Komitee möchte den einstigen Ruf St.Gallens wieder etwas aufpolieren. Heute hat eine Sauberkeitsaktion begonnen, an der sich Pfadfinder, Schüler, die Polizei und – hoffentlich – die gesamte Einwohnerschaft beteiligen.
- Blumen für die Kranken. Seit anderthalb Jahrzehnten herrscht bei den Familiengärtnern St.Gallens der schöne Brauch, die Kranken im Spital oder zu Hause mit einem Blumenstrauß zu überraschen. Rund 600 Sträuße finden auch heute wieder ihren Weg an die Krankenlager.
30. Ein Freudentag für die evangelischen Kirchengenossen in Winkeln. In einer Abendfeier wird die neue Orgel in der Kirche in Winkeln eingeweiht.
31. Ende August. Für den Chronisten bedeutet dies Redaktionsschluß, doch bereits morgen wird er einen neuen Bogen in die Schreibmaschine einspannen – für die «Gallus-Stadt 1966».



«Bodenseeputzete» der Kantonsschüler



Die Gesamtaufführungen anlässlich des Jubiläums der Stadtmusik

Am Jubiläumsumzug der Stadtmusik darf auch Johann Linder nicht fehlen



